

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

151 (31.3.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.20 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. auswärts Zustellgeld. Einzelhefte 10 Pf. Sonntags-Nummer 10 Pf. Am Sonntag Nummer 10 Pf. Am Sonntag Nummer 10 Pf. Am Sonntag Nummer 10 Pf.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens. Karlsruhe, Dienstag, den 31. März 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thieraxen: Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Prehabilitiert verantwortlich: für die politische Redaktion: Dr. Volzinger; für die literarische Redaktion: Dr. Weizner; für die künstlerische Redaktion: Dr. Himmig; für die Anzeigen-Redaktion: Dr. Himmig; für die Anzeigen-Redaktion: Dr. Himmig; für die Anzeigen-Redaktion: Dr. Himmig.

Nach dem ersten Wahlgang.

Weitere Pressestimmen.

Bemühungen um eine Weimarer Sammelkandidatur. Hoffnungen der Rechtsblätter auf endgültigen Sieg des Reichsblocks.

U. Berlin, 30. März. (Drahtbericht.) Die Zeitungen beschäftigen sich heute eingehend mit dem Ausfall des gestrigen Wahltages und nehmen je nach ihrer parteipolitischen Einstellung den Wahlsieg für den Kandidaten ihrer Partei in Anspruch. Der „Vorwärts“ warnt das Zentrum und die Demokraten davor, sich auf Einigungsversuche mit den Rechtsparteien einzulassen und betont andeutungsweise, ihre Kompromittierung (der Demokraten und des Zentrums) wäre umso größer, als die größte und auch in diesem Wahltage siegreiche republikanische Partei, die Sozialdemokratie, offensichtlich bereit ist, im entsprechenden Wahlgang dem republikanischen Gedanken zum Siege zu verhelfen.

In der „Vossischen Zeitung“ unterstreicht Georg Bernhard, daß das erste Anrecht darauf, republikanischer Einheitskandidat zu werden, zweifellos Otto Braun habe. Er sagt aber dann, man müsse dem sogenannten Reichsblock einen „Volksblock“ (?) gegenüberstellen, und es wäre deshalb ein großer Sieg des republikanischen Gedankens, wenn es gelänge, die Sozialdemokraten selbst zum Eintritt in eine nichtsozialdemokratische republikanische Sammelkandidatur zu bewegen.

Theodor Wolff schreibt im „Berliner Tagblatt“ u. a.: „Das Volk hat, allen Schattierungen- und Täuschungsversuchen widersprechend, getrennt klar und deutlich bewiesen, daß es die ehrliche, unverfälschte demokratische Republik will.“

Mit bemerkenswerter Sachlichkeit vergleicht die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ die Gewinne und Verluste der einzelnen Parteien miteinander. Sie stellt fest, daß an der Spitze aller Kandidaten der Bewerber der im Reichsblock vereinigten Parteien und Verbände, Dr. Karl Jarres, marschiert. Das Blatt sagt dann, der große moralische Erfolg, der errungen worden ist, werde beim zweiten Wahlgang reiche Früchte tragen.

Die „Zeit“ erachtet, daß die Kandidatur Jarres ihre Anziehungskraft weit über die Parteigrenzen hinaus ausdehnen habe. Jarres sei mit weit über 10 Millionen Stimmen der führende Kandidat. Die Parteien und Organisationen, die sich auf diese Kandidatur geeinigt hätten, könnten mit ihrem Erfolg des ersten Wahlganges mehr als zufrieden sein.

Nach ähnlichen Feststellungen betont der „Kölnischer Anzeiger“: Die Politik dieses Reichsblocks, die wir uns für die Reichspräsidentenwahl zu eigen gemacht haben, hat im ganzen deutschen Reich eine Gefolgschaft aus nahezu 11 Millionen Wählern gefunden.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schießt ihre Betrachtungen mit folgendem Satz: „Der Gedanke, der dem Reichsblock voranleuchtet, der im ersten Wahlgang zu einem großen Erfolg geführt hat, ist der einer christlichen Volksgemeinschaft aller Staatsbewußten und christensbewußten Kreise. Wird dieser Gedanke lebendig erhalten, so wird er am 26. April seinen ersten weitgehenden Erfolg erringen.“

Auch „Deutsche Zeitung“ und „Kreuzzeitung“ erwarten von dem zweiten Wahlgang einen endgültigen Sieg des Reichsblocks.

Die „Germania“ schreibt: „Es gilt, unverzüglich einen gemeinsamen Kandidaten der verfassungstreuen Mittelparteien aufzustellen. Es gilt, dem deutschen Volke Gelegenheit zu geben, seine getrennt befundene Willensmeinung praktisch sich auswirken zu lassen.“

Von allen rechtsorientierten Zeitungen ist es allein die „Borner Zeitung“, die eine Kandidatur Jarres nach dem Ausgange des gestrigen Wahlergebnisses als erledigt ansieht und in großartiger Schlagzeile und langen Ausführungen eine Sammelkandidatur Geiler fordert.

Jarres auch im zweiten Wahlgang.

* Berlin, 30. März. (Funkpruch.) Wie die „Zeit“ mitteilt, tritt der Reichsausschuß des Reichsblocks am Dienstag zusammen. Er wird Karl Jarres als Kandidaten für die endgültigen Reichspräsidentenwahlen aufstellen.

Einigung über deutsch-französische Grenzfragen.

Grenzbahnhöfe und badisches Gemeindeeigentum.

F.H. Paris, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Seit Wochen lag in Paris eine Kommission zur Regelung der Grenzfrage zwischen Deutschland und Frankreich. Sie fand unter Leitung des Geheimrats Schaffel-Meyer-Karlsruhe. Die Verhandlungen sind nahezu zum Abschluß gelangt und die Unterzeichnung des Vertrages steht unmittelbar bevor. Es handelte sich

1. um die Regelung der Frage der Grenzbahnhöfe, 2. um die Abklärung der neuen deutsch-französischen Grenze. Der Versailles Vertrag hat natürlich auch in dieser Angelegenheit zu Gunsten der Franzosen geregelt. So sind z. B. fünf vom Rhein immer zwei Bahnhöfe, ein deutscher und ein französischer, aber rechts vom Rhein immer nur einer, weil die Franzosen Wert darauf legen, daß ihre Beamten, Eisenbahnbeamte, Zollbeamte, Stadtbeamte und Veterinäre auf deutschem Gebiet arbeiten. Diese Frage dürfte befriedigend geregelt werden. Wichtig war aber die Tatsache, daß nach dem Versailles Vertrag z. B. badisches Gemeindeeigentum, das der Rhein an gewissen Stellen unregelmäßig fließt, auf französisches (elassisches) Gebiet zu liegen kam und die Franzosen das Recht hatten, dieses einfach zu annektieren. Es soll nunmehr dieses Gemeindeeigentum, so-

Die Niederlage Helld's.

Was wird die Bayerische Volkspartei tun?

W. München, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach den neuesten Feststellungen hat Helld in den vier Wahlkreisen zusammen 865 256 Stimmen erhalten. Diese Zahl muß man sich einmal näher ansehen, um die Größe der Niederlage Helld's zu erkennen. Am 7. Dezember 1924 erhielt die Bayerische Volkspartei allein knapp 1 Million Stimmen, Bayerische Volkspartei und Bauernbund 1 127 165 Stimmen. Dem Wahlausfall nach zu schließen hätte Helld außerdem noch auf die Stimmen der Welfen rechnen können und wäre, wenn die Wähler nach Vorbericht ihrer Parteien gewählt hätten, auf rund 1 1/2 Millionen Stimmen gekommen. In Wirklichkeit erreichte Helld im ganzen Reich nur 1 002 287 Stimmen und marschiert an vorletzter Stelle von allen Kandidaten. Der Name Helld hat fürwahr keinerlei Wertende und einigende Kraft ausgeübt. Wie sich im einzelnen die Zahl 1 002 287 zusammengesetzt ist, nicht leicht zu zerlegen, es hat offenbar ein starker Wechsel von einem Lager ins andere stattgefunden, zumal der Bauernbund offensichtlich bei der Abstimmung vollständig auseinandergefallen ist, ebenso wie die Welfen zu einem großen Prozentsatz für Jarres gestimmt haben dürften.

Von entscheidender Bedeutung wird daher beim zweiten Wahlgang die Haltung der Bayerischen Volkspartei sein. Das „Bayerische Vaterland“ läßt heute abend einen ersten Versuchsballon hoch. Wir lesen da: „Jarres wird niemals Reichspräsident werden (?), denn er wird der geschlossenen Linken kein Paroli bieten können. Der zweite Wahlgang ist für rechts nur zu gewinnen, wenn ein anderer Kandidat als Jarres aufgestellt wird, ein Kandidat, der die Bayerische Volkspartei auf seiner Seite hat und der auch den rechten Zentrumsflügel an sich zieht. Es wird Aufgabe der Bayerischen Volkspartei sein, der Rechten diese Kandidatur aufzugeben. Wir nennen wieder Stegerwald, denn Helld wird kaum wollen, er ist nach Rom gefahren.“

Bestimmte Anzeichen deuten darauf hin, daß auch der „Bayerische Kurier“ trotz seines heutigen Stillstehens seine ganze Tatkraft darauf anlegen wird, die Sammelkandidatur zu sprengen und einem ihm angenehmen Mann der Rechten aufzutrotzen.

d. München, 30. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Münchener Zeitung“ beklagt in ihrem heutigen Leitartikel, daß die Parteizersplitterung im bürgerlichen Lager den Sieg des nationalen Kandidaten im ersten Wahlgang vereitelt habe. Diese Zersplitterung sei jedenfalls Schuld daran, daß eine Teilnahmslosigkeit erreicht worden sei, die erschütternd genannt werden könne. Es gebe nur eine Abwendung aus dem ersten Wahlgang, Einigung auf einen Einheitskandidaten. Wer sich beim zweiten Wahlgang dieser Einigung abermals widersetze, trage die Verantwortung für den Sieg des Sozialismus. Die „Münchener Post“ stellt mit Befriedigung fest, daß die Sozialdemokratie nicht nur die Wahlsieger vom Dezember 1924 behauptet, sondern ihre Stimmen sogar vermehrt habe. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben zum Wahlergebnis u. a.: „Bei aller bedauerlichen Wahlschuld, die sich im ganzen Reich gezeigt hat, hat der erste Wahlgang bewiesen, ein Zusammengehen der Nichtsozialisten hätte den Sieg gebracht. Das erfreuliche Wahlergebnis für Dr. Jarres gewinnt dadurch an Bedeutung, daß eine große Zahl von Wählern die parteipolitische Schranke durchbrochen und in der Erkenntnis, daß es sich hier um eine staatspolitische Pflicht handele, dem Sammelkandidaten Dr. Jarres die Stimme gegeben hat. Die staatspolitische Erkenntnis muß noch sehr weit in die nichtsozialistischen Wählerkreise eindringen. Es handelt sich darum, den Sieg im zweiten Wahlgang mit einer achtunggebenden Mehrheit zu erringen. Die Sozialdemokratie arbeitet, wie ihr Stimmenzuwachs beweist, mit allen Mitteln auf den Sieg hin. Die Nichtsozialisten müssen die Lehre aus dem 29. März ziehen. Sie dürfen am 26. April nicht einen relativen, sie müssen einen absoluten Sieg erringen.“

weil es auf französischem Boden zu liegen kam, den deutschen Gemeinden zurückgestellt werden. Das Privateigentum, soweit es noch nicht konfisziiert ist, ebenfalls. Die Franzosen behalten alle ihre Rechte auf dem rechten Rheinufer. Auch die Frage der Souveränität an den Brückenköpfen steht vor einer befriedigenden Regelung.

Die Auffassung der Vereinigten Staaten.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) JNS. Newyork, 30. März. Das „Newyork Telegramm“ drückt seine Befriedigung darüber aus, daß die ersten deutschen Präsidentschaftswahlen so ruhig verlaufen konnten. Das Blatt sieht darin einen Beweis für die Stabilität der Regierung. Die „Newyork Sun“ begrüßt in dem Wahlergebnis als erfreulichste Kennzeichen der Wahl, daß der kommunistische Kandidat nur eine so geringe Stimmenzahl erlangen konnte. Dies beweise abermals, daß das deutsche Volk nichts von Bolschewismus wissen wolle.

Das Märchen von Scapa Flow.

m. Berlin, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Vor einigen Tagen ging durch die englische und deutsche Presse eine Mitteilung, nach der in dem Schiffsraum des bei Scapa Flow gehobenen deutschen Zerstörers die Leichen von fünf deutschen Marineangehörigen, angeblich deutschen Offizieren, gefunden worden seien. Die englische Admiralität läßt jetzt durch Zuspätschieben verbreiten, daß die Nachricht von der Auffindung toter Matrosen unwahr ist. In Kreisen der deutschen Marine hegte man von vornherein Zweifel an der Richtigkeit dieser Meldung, da es sich hier offensichtlich um Offiziere gehandelt haben müßte. Die von meuternden Matrosen ermordet worden sein mußten. Als die deutsche Flotte vor Scapa Flow vertenkt wurde, befanden sich aber schon seit Wochen keine revolutionären Matrosen mehr an Bord. Die Verfertigung wurde im übrigen auch in vollster Uebereinstimmung zwischen den Offizieren und Mannschaften vorgenommen. Schon aus diesem Grunde erschienen die Nachrichten unglaubwürdig. Dennoch wird es Aufgabe der Reichsregierung sein, bei den ausländischen englischen Behörden Nachforschungen über die Entdeckung dieser Leichen einzuleiten und festzustellen, ob nicht doch irgend welche Leichen vorhanden sind.

Der 29. März.

m. Berlin, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es ist unverkennbar nach der Hochspannung des ersten Wahlganges eine starke Erschlaffung der Nerven eingetreten, die sich zunächst einmal in einer gewissen Zurückhaltung gegenüber den Zukunftsmöglichkeiten auf allen Seiten äußert. Sogar der „Vorwärts“, der in der Wahlnacht die Parole für einen republikanischen Sammelkandidaten ausgab, ist sehr viel vorsichtiger geworden und spricht nur noch davon, daß die Sozialdemokratie offensichtlich bereit sei, im entsprechenden Wahlgang dem republikanischen Gedanken zum Siege zu verhelfen. Er ist aber bei weitem nicht mehr so entgegenkommend wie am Morgen, schon allein aus dem einen Grunde, um die Chancen, daß dieser Kandidat Sozialdemokrat ist, nicht zu vermindern. Die Demokraten helfen sich mit einem Sprung aus der Verlegenheit. Die Art, wie sie jetzt ihren vielgepreisen Herrn Helldach unter den Tisch fallen lassen, ist zwar nicht sehr begeistert, richtet sich aber an dem großen Erfolg der Sozialdemokratie auf, ohne indessen — was immerhin beachtenswert ist — die Brücke nach rechts ganz abbrechen. Das tut auch die „Germania“ nicht, wenn sie auch die Frata Morgana einer Vereinigung der „verfassungstreuen Volksparteien“ an den Himmel malt und die Parole vorbereitet, die einen „verfassungstreuen Volksblock“ gegen den Reichsblock schaffen soll. Jedenfalls herrscht auf der Linken plötzlich allseitig eine vorsichtige Zurückhaltung. Vernunftgemäß rechnet man sich heraus, daß die Parteien der Weimarer Koalition um einige Millionen mehr Stimmen als Jarres zusammengebracht haben, wenn ihnen auch, nebenbei bemerkt, die absolute Mehrheit aller abgegebenen Stimmen fehlt, so daß es also aus diesem Grunde allein schon etwas schwierig ist, von einem „Siege“ des republikanischen Gedankens zu sprechen. Aber die Begeisterung, aus dieser zahlenmäßigen Erkenntnis Konsequenzen zu ziehen, ist vorderhand merkwürdigerweise nicht allzu groß. Man rechnet sich freilich unverbündlich heraus, daß es ein gutes Geschäft wäre, wenn etwa Herr Wirth Reichspräsident würde und dafür Herr Marx Reichskanzler, während Herr Braun wieder in das preußische Ministerpräsidium einzüge, was naturgemäß eine völlige Umgruppierung der parteipolitischen Konstellation im Reich bedeuten müßte. Indessen, vorderhand ist das mehr Coulisgerede, denn schließlich, so wenig auch der Erfolg des Reichsblocks von links her ausgehen werden darf, die Einwendungen und Berechnungen, daß er im belekten Gebiet einen „Mißerfolg“ erlitten hätte, sind doch sehr bedenkenhaft. Das Zentrum allein muß nachdenklich darüber werden, daß es in Westfalen, in Ehen und in der Rheinprovinz sehr erhebliche Verluste hat. In Köln, Aachen, Koblenz, Trier verzeichnet Herr Marx eine Einbuße von fast 60 000 Stimmen und mit fast 50 000 ist er in Düsseldorf-Ost und West hinter den früheren Reichspräsidenten zurückgeblieben, in Württemberg sogar mit 35 000 Stimmen und in Baden mit fast 50 000 Stimmen. Eine besondere Vertrauensstundegebung ist das zum mindesten nicht. Ob endlich das Zentrum gut daran tut, den Kurs nach links zu überführen, ist aus dem Standpunkt der Parteipolitik zum mindesten zweifelhaft.

Von Rechts her liegen die Dinge äußerlich betrachtet sehr viel einfacher. Der Reichsblock hat ja bereits vor dem ersten Wahlgang die Parole ausgegeben, daß Herr Jarres unter allen Umständen sein Kandidat auch für den zweiten Wahlgang sei. Er läßt auch mitteilen, daß am Dienstag die entscheidende Sitzung stattfinden wird, worin Herr Jarres endgültig für den zweiten Wahlgang aufgestellt werden sollte. Die Kandidatur Jarres ist im Grunde genommen eine Frage der Wahrscheinlichkeitsberechnung; ihre Aussichten sind nicht schlecht, sie hat zum mindesten 50 Prozent Wahrscheinlichkeit für sich. Hier und da hört man auch Stimmen, die die Aussichten zwischen einer Kandidatur Jarres und einer Kandidatur Wirth abwägen und die Frage prüfen, ob man vielleicht wieder Fühlung mit Zentrum und Demokraten aufnehmen solle. Wie man sich entscheiden soll, das können schließlich nur die Vertreter aus dem Reich beurteilen. Die wissen, was sie noch an Reserven für den zweiten Wahlgang aufbringen können. Sie brauchen, wenn sie sich durchsetzen wollen, zum mindesten zwei Millionen Stimmen, die an sich vorhanden sind, die mobilisiert werden müssen. Es scheint, daß die Verbindung zum Zentrum und zu den Demokraten hin noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Ob sie sich fester knüpfen läßt, das kann zur Zeit niemand sagen, weil keine Partei ihre Karten aufdecken will.

Es ist bedenklich, daß auch immer noch die Nebenfrage der preußischen Ministerpräsidentenschaft in die ganze Aussprache hineinzieht. Offiziell will man in Preußen den Ministerpräsidenten am Dienstag neu wählen. Vielleicht wird man sich aber entschließen, noch einmal die Wahl zu verlagern. Die Sozialdemokraten allerdings sind plötzlich sehr mutig geworden. Ihnen ist ein Stein vom Herzen gefallen als sie merkten, daß der Barmaffandall ihnen offenbar nichts tat. Seitdem ist ihre Meinung zu Preußen in Preußen größer geworden, da sie sich ausgerechnet haben, daß der Verlust der Kommunisten eine Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse zu Gunsten der Weimarer Koalition in Preußen ermöglicht. Auch von hier her also können Komplikationen eintreten, die eine Vereinigung der Grenzfrage bei der Präsidentschaftskandidatur wenigstens nicht erleichtern. Da aber der zweite Wahlgang erst für den 26. April angelegt ist, hat niemand Neigung, die Entscheidung zu beschleunigen. Die Parteiausgänge des Zentrums treten ohnehin erst am Donnerstag zusammen, und so kann man ruhig erst einmal eine Woche verdrödeln, ehe wirklich Ernst gemacht wird.

Das Märchen von Scapa Flow.

m. Berlin, 30. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Vor einigen Tagen ging durch die englische und deutsche Presse eine Mitteilung, nach der in dem Schiffsraum des bei Scapa Flow gehobenen deutschen Zerstörers die Leichen von fünf deutschen Marineangehörigen, angeblich deutschen Offizieren, gefunden worden seien. Die englische Admiralität läßt jetzt durch Zuspätschieben verbreiten, daß die Nachricht von der Auffindung toter Matrosen unwahr ist. In Kreisen der deutschen Marine hegte man von vornherein Zweifel an der Richtigkeit dieser Meldung, da es sich hier offensichtlich um Offiziere gehandelt haben müßte. Die von meuternden Matrosen ermordet worden sein mußten. Als die deutsche Flotte vor Scapa Flow vertenkt wurde, befanden sich aber schon seit Wochen keine revolutionären Matrosen mehr an Bord. Die Verfertigung wurde im übrigen auch in vollster Uebereinstimmung zwischen den Offizieren und Mannschaften vorgenommen. Schon aus diesem Grunde erschienen die Nachrichten unglaubwürdig. Dennoch wird es Aufgabe der Reichsregierung sein, bei den ausländischen englischen Behörden Nachforschungen über die Entdeckung dieser Leichen einzuleiten und festzustellen, ob nicht doch irgend welche Leichen vorhanden sind.

Frankreich und der Sicherheitspakt.

Herriot gegen einen Pakt ohne Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

P.H. Paris, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute um 10.45 Uhr vormittags begann die Besprechung zwischen Ministerpräsident Herriot und einer Abordnung der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten, bestehend aus Louis Huré, Paul Boncour und Albert Milhaud, die Aufklärung über die

Saltung des französischen Kabinetts in der Sicherheitsfrage und über den Stand der Verhandlungen hierüber erbitten. Insbesondere wollte die Abordnung den genauen Inhalt der deutschen Sicherheitsvorschlage kennen lernen. Am Beginn der Sitzung bemerkte die Abordnung,

daß die Kammerkommission sich ausdrücklich gegen den Abschluß eines Sicherheitsvertrages mit Deutschland vor dessen Eintritt in den Völkerbund ausgesprochen hatte.

Herriot gab der Kommission das deutsche Memorandum in der Sicherheitsfrage bekannt und versicherte, daß er nicht daran denke, mit Deutschland vor dessen Eintritt in den Völkerbund irgend einen Pakt abzuschließen, nur fügte der Ministerpräsident hinzu, daß zwischen seiner Auffassung und der der Kammerkommission insofern ein Unterschied bestehe, als er in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung nichts dagegen einzuwenden habe, daß Besprechungen über den Sicherheitsvertrag noch vor Eintritt Deutschlands in den Völkerbund beginnen könnten. Herriot fügte hinzu, daß die französische Regierung fortsetze, alle Möglichkeiten zu studieren, die dazu führen könnten, in Europa den dauernden Frieden zu sichern, daß aber Frankreich die Aurechterhaltung der bestehenden Verträge fordere. Diese Anschauung würde auch von allen Anwesenden geteilt und von dieser der französischen Regierung die Zusicherung gegeben, daß sie auch in Zukunft die Zusammenarbeit mit Frankreich fortsetzen wollten.

Kein neuer Schritt der Reichsregierung.

* Berlin, 30. März. (Zuspruch.) Entgegen der deutschen amtlichen Richtigstellung am Freitag vergangener Woche sind in der Pariser und Londoner Presse wieder Nachrichten über einen angeblichen neuen deutschen Schritt in der Garantiepaktfrage aufgetaucht. Wie die Telegraphenunion an dieser Stelle erzählt, sind alle diese Meldungen frei erfunden. Die Stellungnahme der deutschen Reichsregierung ist durch das Interview Stresemanns in der „Koin. Zeitung“ festgelegt, während Englands Standpunkt aus der Chamberlainrede bekannt ist. England hat allerdings ein lebhaftes Interesse daran, eine Initiative Deutschlands in den Vordergrund zu schieben, um sich Frankreich gegenüber ein Alibi zu verschaffen. Sofort nach Abschluß der Genfer Tagung wurden zwischen der englischen und französischen Regierung auf der Grundlage der Instruktionen, die Herriot von Genf mitgebracht hatte, die Besprechungen über den Sicherheitspakt aufgenommen. Die deutsche Regierung hält es für zwecklos, in diese Erörterungen mit neuen Vorschlägen einzubringen, zumal ein Ergebnis noch nicht vorliegt. Es ist dagegen möglich, daß Deutschland zu dem Problem Stellung nehmen wird, sobald es festere Formen gewinnt. Die Reichsregierung ist selbstverständlich daran interessiert, sich über den Verlauf der Besprechungen durch ihre diplomatischen Vertreter in Paris und London so schnell wie möglich unterrichten zu lassen, damit, und mit nichts anderem sind auch die ilteren Besuche der deutschen Botschafter in den auswärtigen Botschaften in Paris und London zu erklären.

Sonderantworten Frankreichs und Belgiens.

F.H. Paris, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot arbeitete heute lange mit dem Direktor der politischen Angelegenheiten des Quai d'Oran, Laroche, an der Redaktion der Antwort auf die deutschen Entwürfe in der Sicherheitsfrage. Sobald das französische Kabinett dieser Antwort seine Zustimmung gegeben haben wird, soll sie den übrigen Alliierten zugehen. Belgien wird ebenfalls seine Antwort auf die deutschen Entwürfe ausarbeiten, weil es annehmend den Wunsch hat, eine Sonderantwort zu erziehen.

Konstanza, Galatz und Braila rumänische Freihafen.

U. Bukarest, 30. März. (Drahtbericht.) Der Ministerrat hat beschlossen, einen Bescheidenertrag einzubringen, durch den mehrere rumänische Häfen zu Freihafen erhoben werden. Als solche kommen in Betracht Konstanza, Galatz und Braila an der Donau. Dieses Projekt stellt einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung des rumänischen Handels dar, denn dadurch wird es hauptsächlich Polen, außerdem aber der Tschechoslowakei und Deutschland, das den Donauweg benutzen könnte, ermöglicht, einen Teil ihrer Einfuhr und Ausfuhr nach dem Orient über diese Häfen gehen zu lassen.

Kommunistenabwehr auf dem Balkan.

Ein bulgarisch-rumänischer Auslieferungungsvertrag. U. Sofia, 30. März. (Drahtbericht.) Zur Bekämpfung des Bolschewismus haben Rumänien und Bulgarien einen Gegenseitigkeitsvertrag über die Auslieferung von revolutionären Organisationen abgeschlossen.

Militardebate in Italien.

W. Rom, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Sitzungen des Senats brachten die erwartete Polemik seitens der Herren Cabotna und Diaz gegen die Militarvorlage des Kriegsministers di Giorgio, wonach die jahresweise Militär kosten als die Armee würde (1). Cabotna wandte sich besonders gegen die 20 tägige Ausfuhrungszeit, die nicht genüge und die Mobilmachung erschwere. Diese, sowie die vorhergehende Debatte über die Marine zeigten erneut, daß in Italien Faschismus und Opposition trotz ihrer großen Gegensätze nicht an eine Verminderung der auersten Kriegsbereitschaft denken.

Budgetberatungen in Paris.

F.H. Paris, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Senat begann heute die Budgetberatung. Der Generalberichterstatter Beringer verteidigte die Arbeit der Finanzkommission, die ein Budget von 34 Milliarden in 19 Tagen erarbeitet hatte. Es ist die Schuld der Regierung, daß der Senat die Beratung nicht früher beginnen konnte, da diese das Budget zu schnell eingebracht haben.

Schliehung der Rechtsakademie in Paris.

U. Paris, 30. März. (Drahtbericht.) Der Unterrichtsminister hat wegen der Vorfälle bei der Antrittsprufung des Rechtsprofessors Scelle die Schliehung der Pariser Rechtsakademie angeordnet. Der Dekan der Pariser Rechtsakademie wurde wegen seiner Haltung während der Tumulten seines Amtes enthoben. Im Quartier Latin ist es zu neuen schweren Zusammenstößen gekommen.

Der deutsche „Wiedergutmachungs“-tribunal in Sudslawien.

Aus Belgrad wird uns geschrieben: Auf Wiedergutmachungsrechnung hat Sudslawien von Deutschland bis zum 14. Dezember (bis zu diesem Tage ist die Kontrolle durchgeführt) für Wiedergutmachungsleistungen in den Jahren 1921, 1922, 1923 und 1924 Lieferungen in der Höhe von 15.313 Millionen Goldmark erhalten. In diesem Nebenbetrag sind jedoch die deutschen Viehlieferungen an Jugoslawien nicht begriffen. Die Hauptposten sind Eisenbahnmaterial 58, Elektricitatsmaterial 21,7, Kupfer und Stahl 13,5, Inbuitriematerial 13,9, Schiffahrtsmaterial 7,5, alles in Millionen Goldmark.

U. Prag, 30. März. (Drahtbericht.) An die Stelle des zum Gefangenen in Wien ernannten Furorgeministers Habermann ist Dr. Winter getreten.

Oberburgermeisterwahl in Hannover.

pk. Hannover, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In einer Besprechung zur Oberburgermeisterfrage in Hannover, die am Samstag zwischen dem mit der Oberburgermeisterkandidatur Dr. Menge nicht einverstandenen Vorsteher stattfand, wurde einstimmig der bisherige Oberbürgermeister von Wesermünde Dr. Delius zum Kandidaten für den Oberburgermeisterposten aufgestellt. Oberbürgermeister Dr. Delius ist im Jahre 1884 in Bielefeld geboren, steht also im 41. Lebensjahr. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften war er zunächst bei der Regierung in Königsberg und im Landratsamt Geseke tätig, 1912 wurde er zweiter Bürgermeister in Bremerhaven und 1917 erster Bürgermeister in Geseke. Am 1. Dezember 1924 wählte man ihn zum Oberbürgermeister in Wesermünde, nachdem er die Vereinigung der beiden Städte Lehe und Geseke durchgeführt hatte.

* Hannover, 30. März. (Zuspruch.) Der Stellvertreter des Ministers für die besetzten Gebiete, Schmid, der in engerer Wahl für den Oberburgermeisterposten von Hannover stand, hat seine Kandidatur zurückgezogen. Er wird sein jetziges Amt beibehalten.

Der neue Kommandant von Berlin.

* Berlin, 30. März. (Zuspruch.) Der „Lokalanzeiger“ teilt mit: Am 1. April tritt der Kommandant von Berlin, Generalmajor Siegh, in den Ruhestand. Beres's vor einigen Tagen hatte der Chef der Heeresleitung, General von Seeckt, in einer Ansprache vor einem Heeremehrten Kreise der großen Verdienste lobend gedacht, die sich der Scheidende in der zweieinhalbjährigen Arbeit auf seinem verantwortungsvollen Posten erworben habe. Seine militärische Laufbahn hat Generalmajor Siegh, der aus Pommern (Stettin) stammt, 1887 bei dem Infanterie-Regiment 132 in Straßburg begonnen. Im Weltkrieg war er Kommandeur des 70. J.-R. (Saarbruck) und blieb es auch während der Revolution. Im neuen Heere führte er das Infanterie-Regiment 12 Halberstadt-Magdeburg und kam von dort nach Berlin. Der scheidende Kommandant — dessen jugendlicher Sohn übrigens die Ausreise mit dem Kreuzer „Berlin“ mitgemacht hat — wird in Berlin bleiben und sich dem Studium der Kunstgeschichte widmen. Sein Nachfolger ist der Kommandeur des J.-R. 167 (Oldenburg), Oberst Severin.

Streik im Otrauer Bezirk.

J. Braug, 30. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die kommunistischen Bergarbeiter im Otrauer Karwiner Revier haben wegen Nichterfüllung ihrer Lohnforderungen trotz der ablehnenden Haltung der übrigen Bergarbeiter heute mit dem Streik eingeleitet und die Bewegung auch auf die Metall- und chemische Industrie ausgedehnt. Heute, am ersten Streiktag, ist bereits das ganze Otrauer Revier stillgelegt. Im westlichen Revier wird teilweise gearbeitet. In der Metall- und chemischen Industrie streiken bisher ungefähr zehn Prozent der Arbeiterkraft. Die Kommunisten ubren auf die arbeitswillige Arbeiterkraft einen starken Druck aus und wollen den Streik auf die Kohlenindustrie der ganzen Republik ausdehnen.

U. Dresden, 30. März. (Draht.) Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium wird die Mietzinssteuer im April nicht erhöhen, da die neue Regelung der Wohnungsbauabgabe im Reich im Laufe des April zu erwarten ist.

Tages-Anzeiger.

(Nächstes Heft im Interkont.)
Dienstag, den 31. März.
Landestheater: 8. Elfmonte-Konzert des Stad. Landestheater-Orchesters, 7 1/2—9 1/2 Uhr.
Kaschem: Gasthof Schmitz-Wehweiller „Sie kann nicht lassen“, 8 Uhr.
Nacht-Vorstellung (Waldtr.): Die Katastrophe auf Sehe Oten: Der verfluchte Seehund.
Kaffee des Weltens: Großer Abschieds- und Ehrenabend, 8 1/2 Uhr.

Reinige Sandblatt-Cigarren für 7 1/2

(Marktpreis 10 Pfennig), Probefille mit 50 Stück 2,50 Mark fr. nach-900 Stück 21 Mark fr. nach. Garantie für arom. Sandbl. Cigarren, einen Brand und ständige Qualität: Rücknahme nach Bezugszahl von 10 Gratisproben. Wegen Steuererhöhung wird Einfuhr empfohlen. Großhandel Bremer Cigarrenhaus Ernst Wente u. Co., Bremen 114. 11102

Zugendliches Aussehen, natürliche Form

Ist der Wunsch jeder Dame. Wir raten Ihnen, eine nur mit Avocorn-Kernen (in jeder Apotheke erhältlich) zu machen, die exprobierte unschädliche Stoffe von anständiger Wirkung enthalten. (Best.: Leclth. 4A1b, s.ang. 5 Extr. Col. Chin. an 50Ca. phosph. trib. lact. an 1Fe. ox. lact. an 1Na. metavan. 0,4p. 100K.)
Erlaube: Solanobele, Kaiserstr. 201.

Der neue Timon.

Von Curt Bauer.

Bei Rom starb in diesen Tagen der Principe Don Maffeo Sciarra. Die Menschen, in denen sich die Freude an Kunst und Lebensgenuss so steigert, daß sie damit in vollen Bechern die andern ubersuhten, bis sie aus Uebermaß im Geben selbst am Bettelstab enden, waren im Altertum zwar nicht selten, aber heute dürften sie auch mit der Laternen des Diogenes nicht zu finden sein. Die Verschwendung von heute, ob es sich um die Erben furlicher Vermögen oder um Neureiche handelt, verzeuden ihr Gut nicht mehr in wahrhaft adeliger Weise, indem sie damit apdere beglücken. Sie denken nur an den eigenen Genuß und ihre eigenen Leidenschaften. Daher verfleren sie ihr Geld durch Spiel, durch Liebe, durch Trunkucht oder durch Wesser- und Ausfuhr. Niemand von ihnen denkt daran, daß andere auch sich freien an Leben und Kunst erfreuen wollen. Der Fürst des Cinquecento brauchte, um seinen Reichtum und seine kunstschatze genießen zu können, die andern. Der moderne Mensch kann das alles und noch mehr für sich allein genießen. Nur Don Maffeo Sciarra konnte es nicht. Das war sein Glück, und das war sein Verderben. In ihm lebte noch einmal einer jener großen altrömischen Genießer und Verschwendner der Augusteischen Zeit und des Cinquecento auf. Und mit ihm starb, arm wie eine Kirchenmaus, ein neuer Timon von Athen.

Don Maffeo Barbarini Colonna di Sciarra entstammte einer alten, reichen Familie, die einerseits in der Linie der Barberini vom päpstlichen Glorienstein umgeben war, und andererseits aus dem unruhigen Blut des kampfeslustigen altrömischen Uradels der Colonna herkam. Alle Impulse des mittelalterlichen Herrentums hatten sich bei Don Maffeo Sciarra in moderne Lebenswerte umgewandelt. Er war Volkstatter, Zeitungsgrunder, Kunstmachen großen Stils. Er brach als erster mit den alten Traditionen des römischen Adels und verstand es, sich den Anforderungen des modernen Lebens anzupassen. Ist doch die römische Aristokratie heute zu einer erloschenen, nur noch in gesellschaftlicher Hinsicht aktiven Kaste hinabgesunken, die ihren Wert nicht in der Beteiligungs im praktischen Leben sucht, sondern sich im Nichtstun gefällt, und es als ihr wesentlichstes Privilegium betrachtet; gesellschaftlich fähig zu sein, eine oder mehrere Willen nebst Automobil zu besitzen und im übrigen gedankenlos in den Tag hineinzuleben. Anders Don Maffeo Sciarra. Wo es irgend ein fuhnes Unternehmen galt, war er mit seiner ganzen höchst kultivierten Persönlichkeit und seinem Reichtum zur Stelle. Er hatte mit den alten Gewohnheiten seiner Standesgenossen, die sich huteten, ihr Geld in sozialen oder künstlerischen Veranstaltungen aufs Spiel zu setzen, gebrochen. Nur unterschied er sich von dem modernen Unternehmer dadurch, daß er alles mit der Geburde des großen Herrn tat, ohne an die Gefahren und das übernommene Risiko und ohne an die Folgen einer allzu generösen Geberfreude zu denken.

Vor allem jedoch war Don Maffeo Sciarra neben seiner Freude an grotatiger Beistimmung ein phantastischer Geniemensch. Da er einen gewaltigen, selbst für einen römischen Principe sehr großen

Reichtum ererbt hatte, so konnte er sich das leisten. Aber er liebte es nicht weniger, andere auf seine Kosten genießen zu lassen, und daran ging er zugrunde. Er war der erste Besizer einer prächtigen Yacht mit der er auf dem uberrheinischen Meer umherkreuzte. In seinem Sabinerschlaf Monte Majoze gingen die glücklichen Gäste, darunter geniale Künstler, Dichter und Literaten aus und ein und hielten blende Feste ab. Sie fanden dort reichgedeckte Tafel mit florierten Dienern, Pferde zum reiten und Wagen zum fahren. Auch die alten, ersten Wände des Palazzo Sciarra am Corso in Rom befehlten sich von neuem mit fruhlichem Leben. Das alte Silberzeug wurde aus den Schranken geholt und diente noch einmal glänzenden Gelegen. Und die herrliche Gemäldegalerie wurde aufs neue von schonheitsdurstigen Augen angehaucht, bevor ihre Schätze unter dem Hammer gerieten. In dem Speisesaal dieses Palastes versammelten sich häufig als gern gesehene Gäste, die herborzogensten Mitarbeiter der von Don Maffeo Sciarra gegründeten Tageszeitung „Tribuna“. Zu ihnen gehörte auch Gabriele d'Annunzio, der damals seine ersten literarischen Vorarbeiten erlang, dem die mondäne Rubrik der Tribuna anvertraut war, ferner Salvatore Barilati, zu jener Zeit noch nicht der berühmte Annalist oder Abgeordnete, sondern ein einflussreicher Theaterkritiker, der als Direktor der Tribuna fungierende geschickte Journalist Ubaldo Luzatto und viele andere angehende und berühmte Männer. Eines Abends, als der aus Afrika zurückkehrende Belcredi zu Tisch gesessen war, fand er unter seinem Gebet 10 000 Lire als Extrageschenke für seine glänzenden Korrespondenten, die er von seiner Reise an die Tribuna geschickt hatte.

Die Gründung der Tribuna war das bedeutendste Werk Don Maffeo Sciarras. Nicht nur was ihre auhere lururide Ausstattung betrifft, sondern auch in Bezug auf ihr geistiges Niveau. für das ein Kreis ausgereifter Mitarbeiter bildete. Sie erhielt ihren Namen „Tribuna“, etwas damals für römische Tageszeitung ganz Ungehorliches. Don Maffeo Sciarra schenkte ihnen Aufwand und keine Kosten um das literarische Ansehen des Blattes zu heben und in ihm ein Zentrum für das politische und literarische Leben zu schaffen. Von allen Unternehmen jedoch, in die er seine Millionen steckte, war die Gründung der Tribuna das abenteuerlichste. Zwar umgab sie ihn mit einem Nimbus, der ihm bald die Wahl zum Parlamentsmitglied eintrachte und ihn zu einem geistigen Mittelpunkt des damaligen Rom erhob. Aber das Zeitungsunternehmen verlief nach seine Millionen, als sein Stern bereits im Fallen begriffen war.

Wieder drängte sich eines Tages eine dicke Menge zum Palazzo Sciarra. Diesmal nicht zum Geiste beschwingte Literaten und Künstler zum frohen Gelane. Sondern tausendstimmiges Volk. Spekulanten und Neugierige, die der Verteilung eines der herrlichsten Besitze bewohnen wollten. Das war ein tranvirer Anblick und manch einem mochte das Herz bluten, wie er die herrlichen Gemälde darunter den berühmten Geigenspieler von Raffael, die kostbaren Möbel, die Korjellane und Silbergeschatze, die Teppiche und Massen in fremde Hände gehen sah, verflucht für billiges Geld. In wenigen Tagen wurden famliche Räume ausgeleert und eine trockene Rede herrschte in den Sälen, wo vor kurzem noch ein einwoerntester Lebensnisch die nachsterne Lebensarmut der Neuseit zu übertönen suchte. Das einzige, was diesen Zusammenbruch übersah, war die Seelensturke

Don Maffeo Sciarra. Zwar teilte er Timons Schicksal insofern, als die Freunde, die er einst mit Wohlthaten ubersuht hatte, ihn in seinem Unglück allein ließen und er sich vergeblich nach jemandem umah, der ihm auch nur 5 Lire zum Essen leihen mochte. Denn so weit war es mit Don Maffeo Sciarra tatsächlich gekommen. Aber er unterschied sich dadurch von Timon, daß ihn diese arge Erfahrung nicht erbitterten, sondern er bei alledem immer die Geiste des ungeschlagenen, vornehmen Mannes beizubehalten wußte.

Zahrelang blieb Don Maffeo Sciarra, der eine so glänzende Rolle im Leben gespielt hatte, im Verborgenen, bis es ihm schließlich gelang, ein fuhles, begehrendes Flugchen für seinen Lebensabend aus dem großen Schiffbruch der den Besizer von Palästen, Villen, Latifundien und vielen Millionen zum Bettler machte, zu retten. Dies bestand in einer reizenden Villa Balladivini in Frascati, die nun den Namen Sciarra erhielt. Sie war bereits im 7. Jahrhundert auf den Ruinen der Gärten des Lucullus, die sich im Altertum bis Frascati erstreckten, errichtet worden. Aber die Ikonie des Schicksals wollte es, daß Don Maffeo Sciarra der in seinen goldenen Tagen dem Lucullus so ähnlich gemelten war, nun in dieser Villa mit seiner Familie ein recht moageres Dasein zu führen verurteilt war. Wenn er von Frascati nach Rom fuhr, bemerkte er die letzte Eisenbahnstafel und besichtigte den Wagen mit einem Stück in Tulle getawichten Brotes, in das er begierig, wie ein hungriger Wolf seine Zähne schlug. Trost dem jedoch — wer ihm nahe, erkannte in seiner Haltung und seiner Sprache den noblen Weltmann, der es verstanden hatte, alles unangefochten über sich ergehen zu lassen, den größten Luxus und die tiefste Armut.

März.

Von Ernst Joseph.

In dem lehmig trüben Flusse, weitgepeitscht vom Regengusse, seh ich's ungeburdig schäumen. In den schwarzen, nackten Räumen, die im Marzensturm sich trachend reden, weih ich's schäumen. Unter fahlen Winterbeden, unter eingeschrumpften Kräften, die den Frost erdulden muhnen, weih ich's träumen, weih ich's schäumen. Raine sind noch rot und braun, wirz wie weggeworf'ner Plumber: doch darunter weih Geraun! Und ein zerwerzweiger Strauch, fruhsiedend noch im kalten Gaud, jittend noch durch alle Glieder, weih ich's durch alle Glieder, weih ich's schäumen. Draus ein farb'g Gelbgeleuchte, flauernd noch im Halbvertrauen, in die nebelgare Feuchte wagt nach Sonne auszuschaun.

Aus Baden.

Wahlausstellungen in Mannheim.

Der Wahlsonntag ist in Mannheim nicht ohne Zusammenstöße verlaufen, die sich zwischen Angehörigen des Reichsblochs und Reichsbannerleuten abspielten. Wer von den Parteien den Anstoß zu der Schlägerei gegeben hat, steht nicht fest; die Anschauungen darüber gehen je nach der Parteinstellung auseinander. Es sieht aber fest, daß bei der Schlägerei auf beiden Seiten sich einige der heftigsten Verletzungen, allerdings unbedeutender Natur, zugezogen haben. Ein junger Mann vom Reichsbanner stürzte von einem Auto und wurde ins Krankenhaus verbracht. Das Gerücht, er sei seinen Verletzungen erlegen, hat sich nicht bewahrheitet. Ferner wurde auch ein Mann gesprochen, es sei bei dem Zusammenstoß geschossen worden. Ob das richtig ist, ist noch nicht aufgeklärt. Auf jeden Fall wurde niemand verletzt. Später kam es dann auf dem Marktplatz zu einer Schlägerei zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten; ihre Aufmerksamkeit wurde aber bald durch ein Trupp Hitlerleute abgelenkt, die mit einer Halbkreisformation durch die Straßen gingen. Zu einem Zusammenstoß ist es bei dieser Gelegenheit nicht gekommen.

Nachverratsprozess gegen 10 badische Kommunisten.

Vor dem Süddeutschen Senat des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik in Leipzig begann gestern der Nachverratsprozess gegen den Kommunisten Dietrich aus Eberbach und neun Genossen wegen Hochverrats, Vorbereitung zum Hochverrat, Sprengstoffbesitz, Vergehens gegen das Republiksschutzgesetz und schweren Diebstahls. Am 27. Oktober 1923 hatten die Angeklagten aus einem Pulverhaus bei Redarsteinach etwa 20 Zentner Sprengstoffe gestohlen, die sie zur Herstellung von Handgranaten und anderen Sprengkörpern verwandten. Die Verhandlungen sollen vier Tage dauern.

Errichtung einer Anstalt für Gemüsezüchtung in Schwellingen.

Zur Frage der Errichtung einer Anstalt für Gemüsezüchtung in Schwellingen nimmt die Badische Landwirtschaftskammer in einer durch die U. L. verbreiteten Zuschrift Stellung, in der sie u. a. ausführt, daß die Landwirtschaftskammer schon seit einigen Monaten von verschiedenen Seiten, insbesondere von Schwellingen selbst, von führenden Persönlichkeiten des Schwelinger Spargelgebietes, der umliegenden Landwirtschaft, dem Landwirtsch. Verein und dem Verein der badischen Pflanzenzüchter dringlichst gebeten worden ist, sich der Züchtungen des Gartenbauinspektors Anstalt in Schwellingen anzunehmen, der seit Jahren im Orangeriegarten erfolgreich Spargelzüchtungen betreibt, um diese in Schwellingen fortzuführen. Die Landwirtschaftskammer erklärte sich hierzu grundsätzlich bereit und nahm die Errichtung einer Anstalt für Gemüsezüchtung in Schwellingen in Aussicht, die nicht nur die Umstellung des Spargelgartens vornehmen, sondern sich auch die Züchtung besonders leistungsfähiger Sorten und Sorten anderer Gemüsearten für das Land Baden und über seine Grenzen hinaus zu machen wolle.

Die Anstalt sollte unter Leitung der Sachverständigen der Landwirtschaftskammer in Rastatt nach den Grundrissen der wissenschaftlichen Auswahl und Bestimmung der zu züchtenden Gemüsearten, der zu züchtenden Sorten und der zu züchtenden Sorten, die für das ganze Land der Ausgangspunkt für die Erzeugung und Verbreitung hochwertiger Zuchtmaterialien für den Gemüsebau werden. Zur Beforschung dieser Angelegenheit und Beschaffung des in Betracht kommenden Grundstückes fanden sich vor einigen Tagen Vertreter der Stadt Schwellingen, des dortigen Verkehrsvereins, der Schloßgartenverwaltung und ihres Beirates, der Domänenabteilung, des Finanzministeriums, der Landwirtschaftskammer, sowie Kommissar Dr. Wittmann und Landesökonomierat Doll ein. Die Vertreter der Landwirtschaftskammer waren nach der Besprechung der Auffassung, daß allerseits Interesse für die Errichtung der geplanten Anstalt in Schwellingen bestehe. Von keinem der Anwesenden wurde der Landwirtschaftskammer gegenüber ein Protest oder überhaupt nur eine Unzufriedenheit gegen die Errichtung des Unternehmens angedeutet. Eine Meinungsverschiedenheit ergab es nur über die Frage, ob ein kleiner Teil des Grundstückes, etwa 15 Ar des Orangeriegartens der Schloßgartenverwaltung zur Anstalt von Blumen für den Schloßgarten selbst zur Verfügung bleiben soll. Der Wiederherstellung des Schwelinger Schloßgartens steht die Landwirtschaftskammer wie alle anderen Volksteile sehr sympathisch gegenüber. Es ist aber eine irreführende Darstellung der ganzen Sachlage, wenn das Projekt „Schloßgarten“ so unternommen ist, daß die Anstalt „Orangeriegarten“ verbunden wird. „Es ist nicht so“, heißt es in der Zuschrift der Landwirtschaftskammer wörtlich, „daß durch eine Verwendungs des Orangeriegartens zur Errichtung einer Anstalt für Gemüsezüchtung der Betrieb des Schwelinger Schloßgartens beeinträchtigt oder gar in Frage gestellt würde. Für die Blumenzüchtung ist genügend Gelände vorhanden.“

Bruchsal, 30. März. (Todesfall.) Ein angesehener Mitbürger, der Eisengroßhändler Rudolf Schloßberger, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Er war ein Wohltäter der israelitischen Gemeinde.

Mannheim, 30. März. (Todesfall.) An den Folgen eines Schlaganfalls ist im Alter von 51 Jahren Professor Heinrich Wörner gestorben. Aus Unterwiesheim stammend, wirkte der Entschlafene seit dem Jahre 1909 an der hiesigen Oberrealschule.

Mannheim, 28. März. (Verordnender Ausstand.) In einer Versammlung der Tagelöhner, Postler und Dekorateur wurde beschlossen, am Montag, den 30. März, in den Ausstand zu treten, da die Arbeitgeber Verhandlungen mit der Organisation abgelehnt haben.

Weinheim, 30. März. (Eine mysteriöse Geschichte.) Dieser Tage verlangten abends zwei verummelte Männer in der Wohnung des Peter Kuhn Einlaß, wo sie den 23 Jahre alten Arbeiter Hugo Kötter, einen Untermieter Kuhns, mit Händen und Füßen an einen Stuhl banden und ihn nach dem abgewendeten Peter Kuhn trankten. Er gab zur Antwort, daß dieser nach Mannheim sei und zwar um 12 Uhr zurückkommen werde, obwohl er wußte, daß Kuhn gerade in die Stadt gegangen war. Einer von den Männern band dem Kötter dann den Mund mit einem Tauchentuch zu. Hierauf gingen die beiden mit dem Bemerkten fort, sie würden um 12 Uhr zurückkommen und ihn freimachen. Die Ehefrau Kuhns, die während des Vorganges sich im Schlafzimmer befand, befreite den Kötter und verpackte darauf Anzeige. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Schriesheim (Bergstraße), 30. März. (Kindererholungsheim.) Das Anwesen der Firma Koch u. Co., das erst kürzlich von der Reichsbahn erworben worden ist, ist nun neuerdings für 60000 Mk. an den badischen Staat übergegangen, der darin ein Kindererholungsheim errichten wird.

Heidelberg, 30. März. (Bahnhofsneubau.) Auf die Eingabe der hiesigen Postdirektion hat die Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahnverwaltung in Berlin erwidert, daß zur Fortsetzung des Bahnhofsneubaus in Heidelberg für das Jahr 1925 erhebliche Mittel bereitgestellt seien. Der Bau soll, soweit es die Rücksicht auf die finanzielle Lage der Reichsbahn zuläßt, weiterhin gefördert werden.

Gegen Schnupfen ist Püschol das wirksamste Mittel. verschafft sofortige Linderung. Als Nasensalbe in Tuben, oder als Pulver in Dosen erhältlich in Apotheken und Drogerien. 4600 Hersteller: Eduard Palm, Freiburg i. B. Grossvertriebler in Karlsruhe: Leopold Flebig.

KARL LANG Kaiserstraße 167/L. Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus) Günstige Bedingungen

Heidelberg, 28. März. (Tagung.) Vom 6.—8. Juni findet hier die Verbandstagung badischer Uhrmacher statt, die mit einer großen Ausstellung verbunden sein wird. Bei einem Festbankett wird die von Damen des Landesverbandes gekümmerte Fahne eingeweiht werden. Feuerwerk und Schloßbeleuchtung sollen die Tagung beschließen.

Heidelberg, 30. März. (Ein neuer Komet.) Wie die Sternwarte mitteilt, wurde am 24. März in Südafrika ein Komet s. Größe entdeckt, der südlich weiter läuft und daher jetzt nicht auf der nördlichen Halbkugel bei uns sichtbar wird.

Wiesloch, 28. März. (Besuch der Realschule.) Während an der hiesigen Realschule 29 Schüler und Schülerinnen zur Entlassung kamen, sind für das beginnende Schuljahr 54 neue angemeldet. Bei der Neuanmeldung fällt vor allem der hohe Prozentsatz der eintretenden Mädchen auf.

Waldbrunn, 30. März. (Verkehrsverhältnisse.) Die Schwarzbachalgemeinden hatten dieser Tage auf Veranlassung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Waldbrunn eine zahlreich besuchte Versammlung, um gegen die geplante Abfahrt der Reichsbahn-Gesellschaft, mit dem Sommerfahrplan eine Verschlechterung des Fahrplans vorzunehmen, Einspruch zu erheben. Als Vertreter der Handelkammer Heidelberg wohnte Fabrikant Stolte-Unterlörchberg der Beratung bei. Nach reichlicher Aussprache, in der übereinstimmend gegen die Verkehrsbeschränkungen Protest erhoben wurde, wurde einstimmig die Gründung eines Schwarzbachalerverkehrsvereins mit dem vorläufigen Sitz in Waldbrunn beschlossen, der die Interessen unserer Gegend fernerhin intensiv vertreten soll.

Neudargunz, 30. März. (Kriegergebäude.) Der Gau Ostpreußen des Badischen Kriegerbundes feiert in diesem Jahre sein silbernes Jubiläum, das in Anknüpfung der Feiern in einem Rahmen begangen werden soll. Am 1. Juni d. J. findet in Gagberg der ordentliche Gau-tag statt, bei dem über die Geschichte des Verbandes in den vergangenen 25 Jahren Bericht erstattet wird.

Neudargunz, 30. März. (Abchied.) Dieser Tage schied nach 13jähriger erprießlicher Tätigkeit die Oberin des Bezirkskrankenhaus, Schwester Philippine Boll, von hier, um ihre neue Stelle als Oberin am Markthaus in Karlsruhe anzutreten.

Mürlenstein (Arr. Mosbach), 30. März. (Militärverein.) Der hiesige Militärverein, der vor 3 Jahren gegründet, in letzter Zeit aber etwas still war, ist neuerdings wieder aufgeföhrt worden und hat sich dem Gauverband Mosbach angeschlossen. Zahlreiche neue Mitglieder sind hinzu getreten. Der alte Vorstand: Bürgermeister Riedinger (1. Vorsitzender) und Ratschreiber Sentz (2. Vorsitzender) wurden wieder gewählt.

Schwarzach, 30. März. (Verstümmelt und schwer verletzt.) Im hiesigen Steinbruch sind zwei Arbeiter durch Erdmassen verschüttet worden, die sich infolge des nassen Wetters losgelöst hatten. Die beiden Verunglückten wurden mit schweren Verletzungen ins Adamesche Krankenhaus nach Heidelberg gebracht.

Rehl, 29. März. (Diebstahl.) Bei den militärischen Neubauten in Sundheim wurden in einer der letzten Nächte 600 Meter Sichtleitungsdraht und 80 Meter Klingeleitungsdraht gestohlen.

Nonnenweiler (Amt Fahr), 29. März. (Maul- und Klauenseuche, Grabhünder.) Ueberaus schnell ist die Maul- und Klauenseuche in unserer Gemeinde erloschen, so daß die angeordneten Sperremaßnahmen vom Bezirksamt aufgehoben werden konnten, doch bleibt die Gemeinde Beobachtungsgebiet. Auch liegen wir noch in dem um die Seudengemeinden Dudenheim, Ruchbach, Rippenheimweiler und Oberhausen gebildeten 15 Kilometer-Umkreis. Die Gemeinden Allmannsweiler und Wittenweiler sind nicht mehr Beobachtungsgebiet. — Grabhünder haben auf unserem israelitischen Friedhofe gewüthet, 14 Grabsteine umgeworfen und teilweise mit den Umfriedigungen zerstört. Leider mußte schon wiederholt über derartige, nicht genug zu verdammende Zerstörungen auf dem Gottesacker von hier berichtet werden. Nur ganz gemeine Menschen können es sein, die auf solche Weise die Ruhe der Toten stören.

Hinterstern, 27. März. (Gründung eines Kurvereins.) In einer gütigen Versammlung aller derjenigen, welche an der Entwicklung Hintersterns als Höhenkurort und Winterportplatz interessiert sind, sprach dieser Tage Verkehrsdirktor Dufner-Kreuzburg, Regierungsrat Geier-Kreisbach und ein Beamter der Reichsbahn aus Karlsruhe über verkehrspolitische Probleme. Anknüpfend an die Feste wurde einstimmig die Gründung eines Kurvereins beschlossen.

Heitersheim, 27. März. (Wohnungsbaue.) Zurzeit läßt das Rastwerk Buggingen an der Straße zum Bahnhof eine größere Anzahl neuer Wohnungen errichten. In den zu erstellenden Wohnungen sollen Beamte und Arbeiter des Rastwerkes untergebracht werden.

Krozingen, 30. März. (Feuer.) In der Nacht zum letzten Samstag brannte das Anwesen des Rudolph Meier vollständig nieder. Das Feuer hatte sich so schnell ausgebreitet, daß die Bewohner des Hauses aus dem Schlafe geweckt werden mußten und nur das nackte Leben retten konnten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Mühlheim, 30. März. (Zu Tode gestürzt.) Am gestrigen Sonntag abend fiel der Knecht Georg Siegwart, als er während des Müttens des Viehs vom Heuboden Futter abwerfen wollte, so unglücklich auf die Tenne, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Bretsch, 30. März. (Der Kreisrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Straße Randers-Marsell einer gründlichen Verbesserung zu unterziehen; die Straße Todmoos—St. Antoni soll nach den vom Kreis Waldbrunn ausgearbeiteten Plänen zur Auslieferung kommen. Der Voranschlag des Kreises für die Instandhaltung der Kreisstraßen erhöht sich in diesem Jahre infolge der starken Abnutzung der Kraftwagen um 40000 Mark. Ferner beschloß der Kreisrat, den Verpflegungssatz für die Kreispflegeanstalt Reich für Gemeinde- und Kreisarme auf 1,10 pro Tag und für die Jungensgerichte und Selbsthilfe auf 1,50 Mark pro Tag zu erhöhen. Zur Förderung der Pferdezucht will der Kreis die Einfuhr von Stutenföhlen erleichtern. Für das aufzunehmende Kapital will der Kreis die Zinsen für eine bestimmte Zeit übernehmen. Der Zuschuß des Kreises für die höheren Lehranstalten, sowie Gewerbe- und Pandolschulen pro Jahr wurde von 11 000 auf 30 000 Mark erhöht. Die Wandererwerbenden in den Sommermonaten nur sehr wenig besucht werden, sollen sie für die Zeit vom 15. Mai bis 15. Dezember gelassen werden. — In der Sitzung wurde ferner noch mitgeteilt, daß es dem Kreis gelungen ist, seine Frankenschuld von insgesamt 100 000 Franken vollständig zu tilgen. Die Kreisumlage wurde von 3 auf 3,5 Prozent erhöht.

Bretsch, 30. März. (Aufhebung des Autoverkehrsverbotes.) Die Bezirksämter Bretsch und Schopfheim haben die Fahrverbote für Autos, die für die Sonntage angewendet waren, aufgehoben.

Waldbrunn, 30. März. (Kindererholungsheim.) Das Kindererholungsheim des Kreises Waldbrunn auf Schloß Hohenlupfen bei Stillingen wird auch in diesem Sommer wieder erholungsbedürftigen Kindern zur Verfügung gestellt. Vom 27. April bis 17. Juli wird es von Kindern aus der Stadt Kreibitz besetzt und zwar vom 27. April bis 5. Juni von 50 Knaben und vom 8. Juni bis 17. Juli von 50 Mädchen. Vom 20. Juli bis 29. August von 50 Kindern aus höheren Schulen und vom 1. September bis 1. Oktober von 50 Kindern aus dem Kreis Karlsruhe.

Sammereisenbach, 30. März. (Bahnbetriebsstörung durch Erdbeben.) In den letzten Tagen hatten sich an der Bechtelbahn zwischen Zindelstein und Hammereisenbach infolge Rutschungen der Böschung Erdmassen auf den Bahnkörper geschoben und Betriebsstörungen verursacht, die jedoch in verhältnismäßig kurzer Zeit behoben werden konnten.

Königsfeld, 28. März. Unsere Schwarzwaldbahn wird mit Recht die schönste deutsche Gebirgsbahn genannt. Tausende fahren alljährlich diese Strecke, um ihre unübertreffliche Aussicht zu genießen.

Leider wird in den letzten Jahren gerade an den schönsten Stellen zwischen Hornberg und Sommerautunnel durch aufwachsendes Gebüsch und Tannenwald der Ausblick mehr und mehr verdeckt. Deshalb hat der Schwarzwaldberein Königsfeld in Verbindung mit den Ortsgruppen Bellingen und St. Georgen an die Reichsbahndirektion Karlsruhe die Bitte gerichtet, diesem Uebelstand nach Möglichkeit abzuhelfen, in der Ueberzeugung, mit diesem Antrag die Zustimmung weiterer Kreise zu finden.

Singen a. S., 29. März. (Ein Musterschüler.) Drei Jahre lang schwänzte ein hiesiger Schüler die Schule, ohne daß dies während der langen Zeit bemerkt worden wäre. Der Schüler besuchte angeblich die Oberrealschule in Konstanz. Jeden Morgen fuhr er mit dem Frühzug nach Konstanz und kehrte in den Nachmittagstunden zurück. Den mit ihm fahrenden anderen Schülern erzählte er, daß er in Konstanz Privatunterricht nehme. So konnte er die lange Zeit hindurch den Eindruck eines geregelten Schulbesuches erwecken. Die Schulzeugnisse fielen immer befriedigend aus, da er sie selbst anfertigte. Nun kam die Zeit der Abiturientenprüfung, die der junge Mann angeblich auch ablegte. Stolz ließ er sich mit dem „Stürmer“ sehen. Doch jetzt ereilte ihn sein Schicksal und der jahrelange Schwindel kam an den Tag. Drei Jahre verbummelte Lebenszeit und eventuell noch eine Unterfuchung wegen Fälschung von Zeugnissen dürften dem jungen Manne später wohl noch Gelegenheit zum Nachdenken über seinen dummen Streich geben.

Vom Höfsten (A. Pfullendorf), 28. März. (Die Schneedecke.) Nicht nur auf dem Schwarzwald, auch auf unseren Höhen liegt noch beträchtlicher Schnee. Für die Holzsanfuhre aus den zahlreichen dabelartigen Wäldern wurde im übrigen derselbe begrüßt und viel benötigt.

Wittenhofen (A. Ueberlingen), 28. März. (Autoverkehr.) Ueber die geplante Autolinie durch das Degenhaufertal finden 3 Zi. Abstimmungen der Bürgerausschüsse der in Betracht stehenden Gemeinden statt. Fast überall ist die Stimmung mehr für Anschluß Württemberg—Meersburg als für Salem—Ueberlingen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 30. März. (Gerichtliches Nachspiel zu den Redarauer Novemberunruhen.) Wegen Landfriedensbruchs und Hezerei wurde der Eisenbahner Hans Gattner aus Weinheim zu 10 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten und 2 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt. Der Mitangeklagte Arbeiter Andreas Lammerz erhielt wegen Begünstigung 1 Monat Gefängnis. Neben wurde Strafausschub auf Wohlverhalten zugebilligt. Die beiden Angeklagten waren Mitbeteiligte an den Novemberunruhen 1923 in Redaran.

Birmensfeld, 28. März. Eine Zuchthausstrafe von vier Jahren hat das Große Schöffengericht gegen den 40-jährigen Fabrikarbeiter Philipp Sperling ausgesprochen, der sich vorbestraft der Schwere Kuppel und der ausbeuterischen Zuhilfenahme schuldig gemacht hatte. Die 30-jährige Ehefrau des Sperling wurde wegen fortgesetzter einfacher Kuppel, Stillschlepperschreiben und gewerbsmäßiger Unzucht zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit vor sich gehende Verhandlung entrollte ein überaus trauriges Bild.

Wies, 30. März. Das Schwurgericht verurteilte den Metzger Bierfeld zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Der Verurteilte hatte im Januar 1921 den Schiffsbauer Bernert ermordet. Jahrelang war der Mörder unauffindbar. Im September 1924 wurden zwei Frauen zu 20 bzw. 15 Jahren Zuchthaus wegen dieses Mordes wegen Beihilfe unschuldig verurteilt, darunter die zweite Frau des jetzt verurteilten gefährlichen Mörders.

Aus den Nachbarländern.

Pforz (Pfalz), 30. März. (Die Schandtat eines Kerbigen.) Auf der Straße zwischen der Linoleumfabrik Maximiliansau und dem Gute Ludwigswald bei Pforz wurde am Samstag nachmittag um 2 1/2 Uhr eine ältere Frau von hier von einem farbigen Soldaten der französischen Besatzungsbehörde überfallen und vergewaltigt. Die Ueberfallene flüchtete sich dann auf das Gut Ludwigswald. Die durch die Besatzungsbehörden vorgenommenen Ermittlungen führten zur Festnahme des Täters.

Landau (Pfalz), 30. März. Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Städtischen Höheren Mädchenschule in Landau fand ein Festabend statt, bei dem nach einleitenden Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Dr. Ehrensperger Frau Pfeiffer-Sperger die Feste hielt. Musik- und Gesangsvorträge umrahmten die Jubiläumssfeier.

Neustadt a. S., 30. März. In der letzten Stadtratssitzung wurde die Einführung eines Obstmarktes einstimmig beschlossen.

St. Ingbert, 30. März. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in dem Nachbarort Bellingen. Der etwa 16 Jahre alte Sohn des Landwirts Jakob Peter hantierte mit einer geladenen Schusswaffe. Plötzlich krachte ein Schuß. Die Kugel drang dem jungen Mann von oben herunter in den Bauch und verletzte ihn so schwer, daß er tot zusammenbrach.

Ludwigshafen, 30. März. Am gestrigen Sonntag abend brach bei der Firma Grünzweig und Hartmann G. m. b. H. Ludwigshafen a. Rh., Korsteins- und Jostermasse-Fabrik, Großfeuer aus. Dort waren durch Selbstentzündung etwa 100 Kubikmeter mit Tees geräucherte und im Hofe der Fabrik aufgestapelte Korsteinsplatten in Brand geraten. Die Feuerwehr Ludwigshafens verhinderte ein weiteres Umhüpfen des Feuers.

Ludwigshafen, 30. März. Ein schweres Automobilunglück mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Samstag abend auf der Straße Ludwigshafen—Oggersheim. Das Auto eines Wiesbadener Kofffabrikanten überfuhr einen in den 50er Jahren stehenden Mann aus Ludwigshafen, und verletzte ihn so schwer am Kopfe, daß der Tod sofort eintrat. Durch das Ausweichen fuhr das Auto gegen einen Baum. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Der Theosophenführer Rudolf Steiner gestorben.

Basel, 30. März. (Drahtbericht.) In Dornach bei Basel starb heute vormittag im 60. Lebensjahre der Leiter der anthroposophischen Bewegung Dr. Rudolf Steiner nach längerer Krankheit. Rudolf Steiner, am 27. Februar 1861 in Krasskiew (Kroatien) geboren, war der Begründer der Anthroposophie und des Theosophischen Instituts der Dreigliederung des sozialen Organismus. Dr. Steiner, der durch seine Vorträge in allen Teilen Deutschlands bekannt wurde, ist schriftstellerisch in sehr ausgedehntem Maße für seine Ideen tätig. Seine Werke und Schriften haben zur Teil hohe Auflagen erreicht. Wir nennen seine Abhandlungen über Goethes Weltanschauung, über die Theosophie, über die Geheimwissenschaft und über die Frage „Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?“. Dr. Steiner, der seine Anschauungen mit einer gewissen suggestiven Kraft zu vertreten wußte, ist jederzeit eine vielumrittene Persönlichkeit gewesen.

Verlorene Kräfte kehren wieder

durch Gebrauch von dem neuen (Sexual-)Kräftigungsmittel Organophat. In Wirklichkeit härter und anhaltender wie Jodhimbrot-Tabletten. 30 Port. M 4,75, 60 Port. 8,25 1/2 Vorzugspackung 125 Port. M 14 1/4 Vorzugspackung 250 Portionen M 28.— Sicher erhältlich in Karlsruhe in der Hofapotheke, Kaiserstr. 201, Stadtapotheke Karlsruhe.

Mäuse, Käfer, Ratten etc. vertilgt

unter Garantie Friedr. Springer, Karlsruhe, Markgratenstr. 52. Telefon 3263.

ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Pianos oder Harmoniums.

ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Pianos oder Harmoniums.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. März 1925.

Von der Straßenbahn.

Der Betrieb der Linie 5 wurde, wie schon gemeldet, mit Wirkung vom 30. ds. Mts. an bis zur Hardtstraße durchgeföhrt; gleichzeitig wird die Teilstrecke „Krankenhaus“ wieder errichtet.

Der Betrieb der Straßenbahn nach Knielingen soll alsbald nach Abnahme der Strecke durch die Aufsichtsbehörde ausgenommen werden. Bei der Ausweiche zwischen Mühlburg und Knielingen wird eine Teilstrecke errichtet. Bis zur Aufstellung eines den Bedürfnissen Rechnung tragenden durchgehenden Fahrplans wird tagsüber ein Pendelverkehr zwischen Mühlburg und Knielingen eingerichtet.

Zur Verhütung von Unglücksfällen, die sich in letzter Zeit infolge Auf- und Abbringens während der Fahrt gehäuft haben, beschloß der Stadtrat, daß alle gegen die Betriebsordnung umherhandelnden Personen unmissverständlich zwecks Bestrafung zur Anzeige zu bringen sind.

Wiedereinführung des Sonn- und Feiertagsverkehrs auf der Karlsruher Lokalbahn. Einem vielseitigen Wunsche der Bewohner der oberen Hardtgemeinden nach Wiederherstellung des Sonn- und Feiertagsverkehrs auf der Karlsruher Lokalbahn soll nach einem Beschlusse des Stadtrats vorerst versuchsweise entsprochen und der Betrieb alsbald mit zwei Zugsparen aufgenommen werden.

Seinen 60. Geburtstag feierte gestern Herr Stadtbibliothekar Dr. Wilhelm Leichmann, der unter dem Pseudonym Nikolaus Brand als Schriftsteller in weiten Kreisen bekannt ist. Herr Dr. Leichmann, der früher als evangel. Geistlicher tätig war, wirkte lange Jahre als Bibliothekar in Stralsburg. Nach dem Kriege wurde er als einer der ersten ausgewiesen. Wie innig er mit Stralsburg verbunden war, zeigt der in Karlsruhe entstandene Roman „Ausland“, in dem Nikolaus Brand sich als ein Schriftsteller mit klarem Blick und seinem Verständnis, als ein vorzüglicher Schilderer des Volkslebens erweist hat. Den Schriftsteller Brand, wie dem lebenswärtigen und humorvollen Dr. Leichmann entbieten auch wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

„Schweizer Saag“ in Karlsruhe. In den Monaten Juli, August und eventuell September ds. Js. wird in Karlsruhe eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden, die die Kulturgemeinschaft der Schweiz mit Deutschland, insbesondere dem Nachbarlande Baden, dazwischen stellen. Darunter ist u. a. auch eine Schweizer Kunstausstellung umfassend die Zeit von Dürer bis Hodler, in der Stadt Ausstellungshallen vorgesehen. Die Stadt übernimmt die Veranstaltung dieser Ausstellung, mit deren künstlerischen und technischen Durchführung der Direktor der badischen Kunstschule, Professor Dr. Wilhelm Friedrich Stork, betraut wurde.

Freie Einfuhr von Edelsteinen usw. Die Einfuhr ohne Bewilligung ist jetzt freigegeben für rohe Edel- und Halbedelsteine, für bearbeitete Edelsteine ohne Fassung, sofern nur zu technischen Zwecken in Holz, Horn, Knochen oder unedlen Metallen als Schmuck- oder Schreibinstrumenten, ferner Drahtziehmaschinen in Verbindung mit gehörigen Edelsteinen, Flachsabfälle von der Spinnerei, Wolleherde sowie andere Fasernstoffe und Abfälle davon zu anderen Zwecken als zum Spinnen, Holzspannageln und Stimmstücken. Die Freigabe tritt für Edelsteine, bearbeitete ohne Fassung zur Herstellung von Schmuck oder Zierrat in Kraft, am 1. Mai, sonst am 1. April in Kraft.

Der Preis für Schweinefleisch ohne Speck und Schwarte hat nach Mitteilung der Metzgerinnung eine Erhöhung um 10 Pf. je Pfd. erfahren; er beträgt ab 31. März je Pfd. 1,20 Mark. Schweinefleisch mit Speck und Schwarte ist im Preis unverändert (1 Pfd. 1 Mark).

Feuerwehrtapelle. Am Samstagabend hielt die Freiwillige Feuerwehrtapelle im oberen Saale des Café Novad eine gut gelungene Abendunterhaltung ab. Der 2. Vorsitzende der Kapelle, Herr Bogt, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Vertreter des Korps. Er dankte Herrn Direktor Irrgang für seine Tätigkeit in der Kapelle mit dem Wunsche, daß derselbe noch lange der Kapelle vorstehen möge. Erziehungshauptmann Kästlich wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Ein reichhaltiges Programm war aufgestellt, in welchem Herr Kapellmeister Kästler einige vorzügliche Nummern hatte. So „Berceuse“ von Godard und „Cardas“ Nr. 12 von Zitta. Die Klavierbegleitung hatte in freundlicher Weise Frau Schindler übernommen, die ihren Part aufs beste durchführte. Aber auch die humoristischen Darbietungen wie „Ein gedankter Trompetenragout“, von Wätje und die vier verwickelte Tonkünstler (Kagot, Trompete, Klarinette und Mörz) fanden gleich den andern Darbietungen verdienten Beifall. Den humoristischen Teil hatte Herr Wä Baia übernommen und aufs beste durchgeführt. In harmonischer Weise nahm der Abend einen sehr schönen Verlauf.

Das Opfer eines Autounfalles wurde der in Karlsruher Motoristkreisen bekannte jugendliche Sportsmann Julius Speulshie, stud. rer. pol. und Weinrentbesitzer aus Bingen, Eppenschied wohnend, am letzten Dienstag in Bingen in der Nähe seines Elternhauses mit seinem Sicherheitswagen ein anderes Auto, das von einem Freund gesteuert wurde, einholen, dabei streifte er das andere Auto, verlor

die Steuerung und fuhr gegen ein Baum. Er trug daran schwere Verletzungen davon, daß er am anderen Tage starb. Eppenschied war in Karlsruhe vier Jahre lang in der Humboldtstraße und gehörte dem Motorcyclklub Karlsruhe als eifriges Mitglied an. Er beschäftigte sich an verschiedenen motorportlichen Veranstaltungen mit Erfolg und siedelte an Oben letzten Jahres zum Studium nach München über. Die Eltern verlieren in ihm den einzigen Sohn, der das väterliche Geschäft übernommen hatte.

Mutwillige Alarmierung der Feuerwache. Gegen einen Former von hier, der die Feuerwache mutwilliger Weise alarmiert hat, wurde vom Stadtrat Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

Die beiden Räuber, die am Samstagabend den 35 Jahre alten Landwirt Severing Gutmann von Einbach bei Hausach überfallen, lebensgefährlich verletzt und beraubt hatten, sind der 45 Jahre alte Hausierer Alexander Müller aus Rintheim bei Karlsruhe, ein vielfach bestraffter Verbrecher, und dessen 19jähriger Sohn, der Fürsorgezögling Erwin Müller. Zu dem Ueberfall werden noch folgende Einzelheiten bekannt. Müller hatte seinen Sohn brieflich davon benachrichtigt, daß es in der Gegend von Wolfach-Triberg eine Gelegenheit gäbe, einen Einbruch durchzuführen. Die beiden trafen sich dann in Hausach. Dem Sohn sagte ein Einbruch nicht zu und so beschloßen beide, einen Raub auszuführen. Am Samstagabend verfolgten sie dann auch den Landwirt Gutmann, und an einer ziemlich abgelegenen Stelle überfielen beide den ahnungslosen Mann von hinten und schlugen ihn mit einem Rattenhäut nieder. Die Täter raubten die gesamte Barzahl und flüchteten. Passanten fanden später den Bewußtlosen und erlittenen Anzeige. Die beiden Verbrecher hatten sich unmittelbar nach dem Raubmordverbrechen nach Offenburg begeben und waren von dort nach Karlsruhe weitergereist. Am Samstagabend trafen sie sich am Karlsruher Hauptbahnhof umher und konnten so festgenommen werden. Bei der Festnahme trugen die Beiden noch ihre blutbesetzten Kleider und das geraubte Geld bei sich.

Die Albtalbahn.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Nach einer Bekanntmachung der Direktion der Badischen Lokalbahnen vom 26. d. Mts. soll wegen „Lohnerhöhung“ eine „mäßige“ Erhöhung der Monats- und Wochenkartenpreise auf der Albtalbahn auch in Verbindung mit der Säckelbahnen Straßenbahn ab 1. April in Kraft treten. Die auf die regelmäßige Benutzung der Albtalbahn angewiesenen Interessenten von Ruppurr nahmen von dieser Art wohl Kenntnis in der Erwartung, daß die Albtalbahn trotz ihrer früheren größeren Leistung gegenüber dem Frieden es vorzuziehen versteht, Aufwendungen geringster Art auf seine Abkommen abzuwälzen, ohne sich selbst dahin zu bemühen, auch ihrerseits die Leistungen den gegenwärtigen Verkehr entsprechend mindestens auf den Friedensstand zu bringen. In diesem Bewußtsein hat man damit gerechnet, daß die Kosten der Monatskarte sich auf 8 Mark berechnen wird. Die Entlastung über die wöchentliche Erhöhung auf monatlich 12 Mark ist unter den gegebenen Umständen eine außerordentlich große. Die Albtalbahn versteht demnach unter „mäßiger Erhöhung“ eine Erhöhung von über 66 Prozent. Diese Erhöhung trifft natürlich in der Hauptsache Leute, die unter den heutigen Verhältnissen ganz besonders mit jedem Pfennig rechnen müssen. Wenn man nun betrachtet, daß vor dem Kriege die Albtalbahn ohne Aufschlag und auf geradem Wege in das Herz der Stadt Karlsruhe (Hotel Novad) geführt hat und man damals für 20 Mark von Klein-Ruppurr u. 30 Mark von Groß-Ruppurr jährlich in regelmäßigen stündlichen Zeitabständen fahren konnte, so kann man sich leicht ausmalen, wie groß die Entlastung ist, wo man jetzt für eine viel unständlichere und mit Unannehmlichkeiten und Zeitverlusten verbundene Umfahrung des Hauptbahnhofes fast den fünffachen Betrag bezahlen soll. Während man auf der Reichsbahn zur Vermeidung zu hoher Aufwendungen der regelmäßigen Reisenden die vierte Klasse eingeführt hat, ist die Albtalbahn wie überhaupt alle Nebenbahnen bei der dritten Klasse geblieben, trotzdem der Zustand ihrer Beförderungsmittel sich mit den Beförderungsmitteln der Reichsbahn vierter Klasse nicht im entferntesten messen kann.

Alles das geschieht mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde, das ist die Badische Reichsbahndirektion und der an diesem Vorortverkehr unbedingt interessierten Stadtverwaltung von Karlsruhe. Es wäre nun doch endlich einmal Zeit, daß die Stadtverwaltung in der Durchführung der Straßenbahn bis nach Ruppurr Ernst macht. Die regelmäßigen Fahrten von Ettlingen müssen anstatt bisher monatlich 12 M nun 14 M, das ist etwa 16 Prozent mehr bezahlen gegenüber der Zeit vor dem 1. April.

Zum Schluß dürfte noch zur Charakterisierung ein Vergleich mit der Erhöhung der Fahrkarten der Reichsbahndirektion sehr wohl am Platze sein. Bei der Reichsbahn berechnet sich bekanntlich bisher eine Monatskarte auf den 25fachen Betrag einer einfachen Fahrkarte. Das wäre bei einem einfachen Fahrpreis von 15 Pfennig auf der Albtalbahn 3,75 M im Monat, eine 25prozentige Erhöhung würde also einen Preis von 4,70 M ergeben. Während wir in Ruppurr als Bewohner eines Stadtteils der Hauptstadt Karlsruhe für eine derartige Karte 12 M bezahlen sollen. Dabei muß berücksichtigt werden, daß der Aufwand für Wäme bei der Reichsbahn auch verhältnismäßig viel höher ist als bei der Albtalbahn haben kann. Es ist dies schon aus dem Umstand ersichtlich, daß die Reichsbahn auf einen größeren und durchweg zwei- und mehrfachen Betrieb eingestellt ist, während die Albtalbahn durchweg nur einseitig ausgebaut ist. Dazu kommt, daß die Unterhaltungskosten bei der Reichsbahn schon

mit Rücksicht auf die vielen schnellfahrenden Züge unbedingt größer sein müssen als bei der Albtalbahn mit ihrer bekanntlich geringeren Leistungsfähigkeit.

Es muß deshalb unbedingt erwartet werden, daß noch in letzter Stunde die Organe der Aufsichtsbehörde und der Stadtverwaltung dafür sorgen, daß der an wucherische Ausbeutung grenzende Aufschlag abbestellt wird. Eine Ausbeutung erbilden wir in der Fahrpreiserhöhung hauptsächlich darin, daß die Löhne und Gehälter sowie die Betriebsmittel gegenüber dem Frieden niemals den tatsächlichen Kosten ausmachen können, und weil die Albtalbahn auch heute noch nicht sich zur Durchführung des Friedensfahrplans und seinen damit verbundenen 30 Mark-Jahrestarifen bequemt hat.

Was wird der Sommerurlaub kosten?

Der Ausschuß, der im Reichsverband der Deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Gewerbe die besonderen Interessen der Bäder und Kurorte vertritt, hat für die kommende Sommerzeit Richtlinien für die Preisgestaltung festgesetzt. Man hat die Preise den Weltmarktpreisen anzupassen gesucht, und ist bei der Festlegung bis an die Grenze der Möglichkeit gegangen, um die Leistungsfähigkeit der Betriebe gerade noch zu gewährleisten. Der Reichsverband hat den Mitgliedern nahegelegt, diese Leistungen so zu gestalten, daß der Wettbewerb mit der internationalen Konkurrenz zu halten sei.

Die festgesetzten Preise können jeden Vergleich mit dem Ausland ausschalten. Es sind Mindestpreise, nach denen die Ueberbetreibungen zwischen Gästen und Hoteliers getroffen werden.

Gruppe I, neuzeitlich eingerichtete Groß-Hotels in großen Bädern, fordert für Pension 14 Mark, für Zimmer 6 Mark, für Frühstück 1,75 Mark.

Gruppe II, neuzeitlich eingerichtete Groß-Hotels in mittleren Bädern, gute Hotels und erstklassige Pensionshäuser in großen Bädern und Kurorten, fordern für Pension 12 Mark, für Zimmer 5 Mark, für Frühstück 1,75 Mark.

Gruppe III, neuzeitlich eingerichtete Hotels in kleinen Bädern, gute Hotels in mittleren, Hotels zweiten Ranges und gute Pensionshäuser in großen Bädern und Kurorten, fordern für Pension 10 Mark, für Zimmer 4 Mark, für Frühstück 1,50 Mark.

Gruppe IV, Häuser 3. Ranges in großen, 2. Ranges in mittleren und guten Hotels in kleineren Bädern in Kurorten, fordern für Pension 9 Mark, für Zimmer 3,50 Mark, für Frühstück 1,25 Mark.

Gruppe V, feinstufige Häuser in kleinen und großen Bädern, Kurorten und Sommerfrischen, fordern für Pension 7 Mark, für Zimmer 3, für Frühstück 1 Mark.

Gruppe VI, gutbürgerliche Häuser in Bädern, Kurorten und Sommerfrischen, fordern für Pension 6 Mark, für Zimmer 2 Mark, für Frühstück 0,75 Mark.

Gruppe VII, einfache kleine Betriebe in Bädern, Kurorten und Sommerfrischen, fordern für Pension 5 Mark, für Zimmer 1,75 Mark, für Frühstück 0,75 Mark.

Voranzeigen der Veranstalter.

In der Excelsior-Biele (Kaiserstraße) gibt heute Dienstag die Original-Jagd-Band „Erich“ ihren Abschiedsabend, der sicherlich starken Besuch aufzuweisen haben wird.

1. Klasse des Theaters. Heute Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, ist großer Abschieds- und Ehrenabend für Herrn Gerhart Hoffmann. (Ehrer Anselm)

2. Klasse des Theaters. Heute Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, ist großer Abschieds- und Ehrenabend für Herrn Gerhart Hoffmann. (Ehrer Anselm) ...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Storbefälle. 26. März: Maria Klingner, 66 Jahre alt, Oberamt von Ferdinand Klingner, Finanzdirektor a. D.; Barbara Verle, 78 Jahre alt, Ehefrau des Karl Verle, Privatmann; Ferdinand Fricke, 66 Jahre alt, Steinbauer; Otto Hausold, ledig, 48 Jahre alt, Oberamt von Ferdinand Klingner. 27. März: Karoline Rieck, ledig, 78 Jahre alt, Oberamt von Ferdinand Klingner. 28. März: Maria Taafel, ledig, 22 Jahre alt, ohne Beruf; Karl Wagner, 2 Monate alt, 11 Monate 24 Tage alt, Vater: Heinrich Kammerer, Vater, 20. März: Josef Kern, 11 Monate 24 Tage alt, Vater: Alois Kern, Tagelöhner; Johanna Dieb, 88 Jahre alt, Witwe von Karl Dieb, Oberamtmann.

Damenhüte L. Ph. Wilhelm Gegründet 1879. Führend und maßgebend für den guten u. eleganten Damenhut. Alleits bekannte Qualitäten und beste Preise.

Briefumschläge liefern rasch und billig Druckerei „Badische Presse“.

Kaufe jetzt und zahle gleich sparst Du viel Geld! Herren- und Burschenbekleidung aller Art. Spezialität: Hosen aus eigener Webstühle. Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden. Badische Kleiderzentrale Zirkel 30 KARLSRUHE Telefon 4120 gegenüber der „Badischen Presse“.

Abler - Fahrräder. Raster - Fahrrad Abler. Alwin Vater Zirkel 21. Servis - Reparaturen.

Kaffeepfennerei Schaufel Eupen. Gegründet 1863. Gegen Einsendung von 5,95 Mk. auf Postscheckkonto Köln 28918 oder Nachnahme wird ein 10 Pfundpaket „Kaffeepfenn“ franko geliefert. Er ersetzt den teuersten Bohnenkaffee, besteht aus feinstem, ausgesuchtem Kaffeebohnen und feinstem, reinem Bohnenkaffee. Eupen hat laut Versallier Vertrag die Vergrößerung, seine Produkte zollfrei nach Deutschland einzuführen. Ohne Zwischenverkauf direkt an Konsumenten. Bei Nichterfällen jederzeit zurück. A1169 Dankeschreiben stehen zur Verfügung. Postkarte genügt. Um Portocorrespondenz adressieren: Aachen, Kapuzinergraben 8.

Saathkartoffeln. Wechten und Giesvius 1. gerst. Rabb. Direktor Johannes, Brühlstraße 11. anfert. Feinstes, alle gelblich, von reichlichem Saftgehalt abzugeben. Gutsbes. Schulz, Seidhof bei Dömitz i. Meckl.

Das Gute bricht sich Bahn! Unzählige Hausfrauen haben den Wert der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ erkannt. Ihre Verwendungsmöglichkeiten im Haushalt sind unbegrenzt und ihre Vorzüge unübertrefflich. Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung. Schwan im Blauband frisch gekaut. Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Die Reichspräsidentenwahl in Baden.

Weitere Teilergebnisse.

Landeskommissariat Karlsruhe.

Bühl-Stadt: Braun 125, Feld 12, Hellpach 150, Jarres 421, Lubendorf 10, Marx 1757, Thälmann 27.
 Mägen-Stadt: Braun 405, Feld 12, Hellpach 168, Jarres 406, Lubendorf 4, Marx 783, Thälmann 11.

Landeskommissariat Freiburg.

Rehl-Stadt: Braun 1120, Feld 25, Hellpach 745, Jarres 1060, Lubendorf 34, Marx 347, Thälmann 121.
 Offenburg-Stadt: Braun 1149, Feld 10, Hellpach 1786, Jarres 1198, Lubendorf 41, Marx 3250, Thälmann 172.
 Zell a. N.: Braun 193, Feld 10, Hellpach 71, Jarres 187, Lubendorf 1, Marx 435, Thälmann 31.
 Zahr-Stadt: Braun 1771, Feld 14, Hellpach 1082, Jarres 1943, Lubendorf 35, Marx 971, Thälmann 416.
 Ettenheim: Braun 112, Feld 8, Hellpach 107, Jarres 114, Lubendorf 5, Marx 692, Thälmann 6.
 Oberweier (Amt Zahr): Braun 70, Feld 2, Hellpach 7, Jarres 21, Lubendorf 1, Marx 273, Thälmann 6.
 Kusbach (Amt Zahr): Braun 102, Feld 1, Hellpach 8, Jarres 7, Lubendorf 3, Marx 216, Thälmann 1.
 Grafenhausen (Amt Zahr): Braun 10, Feld 4, Hellpach 21, Jarres 78, Lubendorf 1, Marx 118, Thälmann 7.
 Ringsheim (Amt Zahr): Braun 105, Feld 1, Hellpach 17, Jarres 78, Lubendorf 2, Marx 141, Thälmann 1.
 Oberwolfach: Braun 95, Feld 4, Hellpach 10, Jarres 59, Lubendorf 2, Marx 385, Thälmann 1.
 Schenkenzell: Braun 12, Feld 1, Hellpach 13, Jarres 29, Lubendorf 1, Marx 159, Thälmann 4.
 Einbach (Amt Wolfach): Braun 14, Feld 1, Hellpach 7, Jarres 7, Lubendorf 0, Marx 203, Thälmann 2.
 Lehengericht (Amt Wolfach): Braun 99, Feld 3, Hellpach 6, Jarres 113, Lubendorf 1, Marx 12, Thälmann 7.
 Hoffenheim (Amt Wolfach): Braun 3, Feld 1, Hellpach 1, Jarres 0, Lubendorf 1, Marx 337, Thälmann 1.
 Schapbach (Amt Wolfach): Braun 59, Feld 2, Hellpach 7, Jarres 65, Lubendorf 2, Marx 179, Thälmann 19.
 Haslach: Braun 323, Feld 5, Hellpach 155, Jarres 54, Lubendorf 8, Marx 787, Thälmann 37.
 Saulach: Braun 124, Feld 7, Hellpach 23, Jarres 88, Lubendorf 1, Marx 451, Thälmann 24.
 Schiltach: Braun 337, Feld 2, Hellpach 157, Jarres 214, Lubendorf 4, Marx 49, Thälmann 19.
 Teiberg: Braun 449, Feld 10, Hellpach 294, Jarres 263, Lubendorf 14, Marx 902, Thälmann 26.
 Waldkirch-Stadt: Braun 275, Feld 19, Hellpach 276, Jarres 883, Lubendorf 7, Marx 1118, Thälmann 73.
 Gutach (Amt Waldkirch): Braun 302, Feld 0, Hellpach 23, Jarres 31, Lubendorf 1, Marx 310, Thälmann 3.
 Emmendingen-Stadt: Braun 1123, Feld 18, Hellpach 493, Jarres 754, Lubendorf 11, Marx 546, Thälmann 73.
 Freiburg-Stadt: Braun 10 030, Feld 190, Hellpach 4246, Jarres 10 789, Lubendorf 199, Marx 14 335, Thälmann 1169.
 Staufen: Braun 196, Feld 1, Hellpach 125, Jarres 136, Lubendorf 3, Marx 493, Thälmann 1.
 Rosingen (Amt Staufen): Braun 140, Feld 4, Hellpach 85, Jarres 96, Lubendorf 6, Marx 355, Thälmann 8.
 Heitersheim (Amt Staufen): Braun 58, Feld 2, Hellpach 57, Jarres 48, Lubendorf 2, Marx 385, Thälmann 1.
 Untermünsterthal (N. Staufen): Braun 190, Feld 1, Hellpach 11, Jarres 20, Lubendorf 1, Marx 519, Thälmann 1.

Bühlingen: Braun 133, Feld 2, Hellpach 74, Jarres 417, Lubendorf 3, Marx 4, Thälmann 4.
 Bischoffingen: Braun 2, Hellpach 8, Jarres 259.
 Büdingen: Braun 97, Feld 6, Hellpach 34, Jarres 665, Lubendorf 1, Marx 159, Thälmann 4.
 Riedingen: Braun 93, Feld 1, Hellpach 53, Jarres 356, Lubendorf 4, Marx 4, Thälmann 1.
 Denzingen: Braun 148, Feld 2, Hellpach 40, Jarres 371, Lubendorf 1, Marx 63, Thälmann 18.
 Wittnau: Braun 10, Feld 1, Hellpach 7, Jarres 4, Lubendorf 1, Marx 142, Thälmann 2.
 Wolfenweiler: Braun 42, Feld 0, Hellpach 48, Jarres 132, Lubendorf 1, Marx 5, Thälmann 0.
 Freisach-Stadt: Braun 346, Feld 2, Hellpach 255, Jarres 277, Lubendorf 7, Marx 614, Thälmann 10.
 Ur: Braun 31, Feld 1, Hellpach 5, Jarres 28, Lubendorf 0, Marx 93, Thälmann 1.
 Gottenheim: Braun 73, Feld 0, Hellpach 14, Jarres 35, Lubendorf 1, Marx 123, Thälmann 6.
 Alstetten: Braun 2, Feld 0, Hellpach 0, Jarres 46, Lubendorf 1, Marx 20, Thälmann 0.
 Söden: Braun 7, Feld 0, Hellpach 3, Jarres 7, Lubendorf 1, Marx 126, Thälmann 0.
 Fardheim: Braun 3, Feld 5, Hellpach 3, Jarres 43, Marx 203, Thälmann 1.
 Jansen: Braun 8, Feld 0, Hellpach 7, Jarres 0, Lubendorf 0, Marx 84, Thälmann 1.
 Eichtetten: Braun 27, Hellpach 92, Jarres 679, Marx 7, Thälmann 4.
 Freiamt: Braun 35, Hellpach 81, Jarres 255, Lubendorf 1, Marx 8, Thälmann 3.
 Herbolzheim: Braun 180, Feld 2, Hellpach 56, Jarres 118, Lubendorf 3, Marx 743, Thälmann 5.
 Jechingen: Braun 3, Hellpach 7, Jarres 11, Lubendorf 1, Marx 91, Thälmann 1.
 Kenzingen: Braun 189, Feld 2, Hellpach 119, Jarres 158, Lubendorf 3, Marx 668, Thälmann 3.
 Königshausen: Hellpach 5, Jarres 337, Lubendorf 1, Thälmann 1.
 Malterdingen: Braun 102, Hellpach 66, Jarres 268, Lubendorf 9, Marx 3.
 Müdingen: Braun 126, Hellpach 60, Jarres 47, Marx 2.
 Endingen: Braun 191, Feld 3, Hellpach 80, Jarres 196, Lubendorf 2, Marx 490, Thälmann 28.
 Kappel a. Rh.: Braun 12, Feld 1, Hellpach 5, Jarres 24, Lubendorf 2, Marx 256, Thälmann 4.
 Kiesel: Braun 96, Feld 1, Hellpach 40, Jarres 110, Lubendorf 2, Marx 233, Thälmann 3.
 Windente: Braun 77, Feld 1, Hellpach 20, Jarres 34, Lubendorf 1, Marx 5, Thälmann 19.
 Schönau: Braun 44, Feld 3, Hellpach 28, Jarres 153, Lubendorf 4, Marx 486, Thälmann 9.
 Schopfheim-Stadt: Braun 680, Feld 6, Hellpach 258, Jarres 581, Lubendorf 37, Marx 220, Thälmann 139.
 Mühlheim-Stadt: Braun 243, Feld 6, Hellpach 399, Jarres 570, Lubendorf 7, Marx 282, Thälmann 20.
 Badenweiler-Stadt: Braun 77, Feld 3, Hellpach 111, Jarres 219, Lubendorf 1, Marx 81, Thälmann 5.
 Zell i. N.: Braun 310, Feld 13, Hellpach 108, Jarres 229, Lubendorf 4, Marx 819, Thälmann 200.
 Sulzburg: Braun 86, Feld 1, Hellpach 102, Jarres 129, Lubendorf 1, Marx 61, Thälmann 7.
 Tobnau: Braun 391, Feld 7, Hellpach 71, Jarres 113, Lubendorf 9, Marx 527, Thälmann 14.

Reinsfelden: Braun 797, Feld 11, Hellpach 310, Jarres 110, Lubendorf 8, Marx 579, Thälmann 93.
Landeskommissariat Konstanz.
 Sobernberg: Braun 707, Feld 9, Hellpach 195, Jarres 425, Lubendorf 6, Marx 199, Thälmann 77.
 Schönenach: Braun 62, Feld 7, Hellpach 80, Jarres 54, Lubendorf 5, Marx 776, Thälmann 2.
 St. Georgen (Schwarzwald): Braun 846, Feld 7, Hellpach 229, Jarres 691, Lubendorf 19, Marx 233, Thälmann 29.
 Wöhrenbach: Braun 184, Feld 5, Hellpach 71, Jarres 661, Lubendorf 1, Marx 462, Thälmann 5.
 Gütenbach: Braun 114, Feld 2, Hellpach 72, Jarres 19, Lubendorf 0, Marx 307, Thälmann 6.
 Furtwangen: Braun 576, Feld 7, Hellpach 286, Jarres 105, Lubendorf 15, Marx 1229, Thälmann 120.
 Hammerstein: Braun 61, Feld 1, Hellpach 10, Jarres 13, Lubendorf 2, Marx 75, Thälmann 6.
 Hüfingen: Braun 57, Feld 3, Hellpach 67, Jarres 91, Lubendorf 0, Marx 340, Thälmann 10.
 Donaueschingen: Braun 391, Feld 13, Hellpach 538, Jarres 233, Lubendorf 6, Marx 854, Thälmann 28.
 Balingen-Stadt: Braun 1180, Feld 26, Hellpach 747, Jarres 791, Lubendorf 30, Marx 2552, Thälmann 73.
 Engen-Stadt: Braun 106, Feld 2, Hellpach 95, Jarres 80, Lubendorf 5, Marx 401, Thälmann 17.
 Böffingen: Braun 69, Feld 5, Hellpach 51, Jarres 38, Lubendorf 1, Marx 281, Thälmann 43.
 Weunlingen: Braun 78, Feld 14, Hellpach 54, Jarres 82, Lubendorf 3, Marx 353, Thälmann 7.
 Geisingen: Braun 39, Feld 1, Hellpach 59, Jarres 66, Lubendorf 1, Marx 303, Thälmann 8.
 Gottmadingen: Braun 166, Feld 5, Hellpach 42, Jarres 83, Lubendorf 2, Marx 313, Thälmann 84.
 Bonndorf (Schwarzwald): Braun 52, Feld 2, Hellpach 74, Jarres 137, Lubendorf 1, Marx 331, Thälmann 9.
 Grafenhausen (Amt Bonndorf): Braun 20, Feld 1, Hellpach 13, Jarres 53, Lubendorf 1, Marx 178, Thälmann 1.
 Säckingen-Stadt: Braun 407, Feld 10, Hellpach 305, Jarres 141, Lubendorf 20, Marx 1066, Thälmann 25.
 Tiengen (Amt Schwarzwald): Braun 195, Feld 14, Hellpach 240, Jarres 127, Lubendorf 17, Marx 391, Thälmann 95.
 Bad Boll: Braun 4, Feld 0, Hellpach 0, Jarres 8, Lubendorf 0, Marx 32, Thälmann 0.
 Schluchsee: Braun 5, Feld 1, Hellpach 58, Jarres 8, Lubendorf 2, Marx 81, Thälmann 2.
 Aabelburg (Amt Schwarzwald): Braun 55, Feld 2, Hellpach 79, Jarres 4, Lubendorf 5, Marx 98, Thälmann 15.
 Stodach: Braun 90, Feld 0, Hellpach 368, Jarres 96, Lubendorf 4, Marx 518, Thälmann 89.
 Müllersheim-Stadt: Wahlberechtigte 1868, abgegebene Stimmen 1145, Braun 140, Feld 11, Hellpach 85, Jarres 144, Lubendorf 9, Marx 744, Thälmann 4.
 Gottmadingen: Braun 166, Feld 5, Hellpach 42, Jarres 83, Lubendorf 2, Marx 313, Thälmann 84.
 Gailingen: Braun 253, Feld 3, Hellpach 91, Jarres 44, Lubendorf 11, Marx 364, Thälmann 4.
 Reichenau: Braun 55, Feld 1, Hellpach 53, Jarres 91, Lubendorf 2, Marx 501, Thälmann 4.
 Radolfzell-Stadt: Braun 434, Feld 10, Hellpach 241, Jarres 872, Lubendorf 16, Marx 1201, Thälmann 148.
 Hebersheim-Stadt: Braun 245, Feld 8, Hellpach 333, Jarres 323, Lubendorf 14, Marx 999, Thälmann 18.
 Steilingen (Amt Konstanz): Braun 44, Feld 8, Hellpach 46, Jarres 95, Lubendorf 1, Marx 184, Thälmann 8.
 Bodman (Amt Konstanz): Braun 23, Feld 0, Hellpach 72, Jarres 100, Lubendorf 2, Marx 91, Thälmann 3.

Wir haben eine Serie künstlerisch hervorragender
Heiligen-Figuren
 hergestellt, die wir in den Ausstellungsräumen der
 Manufaktur preiswert zum Verkauf bringen. Die Figuren
 eignen sich vor allem als sinnige Geschenke für den
Weißer Sonntag
 Besuch- und Verkaufszeit: Werktags 9 Uhr vormittags
 — bis 5 Uhr nachmittags. Samstags bis 1 Uhr.
Großherzogl. Majollka-Manufaktur Karlsruhe A.-G.
 Schloßbezirk Nr. 17. 6151

Herrschaftshaus
 in schöner Lage Mühlburg (ohne vis-à-vis) mit
 freierender 3 3 mmermöblung (Autogarage)
 ist wegen halber preiswert zu verkaufen. Er-
 forderliches Kapital ca. 15000 Mk. Angebote mit
 Nr. 6-8 an die Badische Presse.

Haus
 mit Kottabendem Kaminofen in bester
 Verfassung zu verkaufen bei Hindenburg
 von 2000 Mk. Angebote unter 2883 an die
 Bad. Presse.

Zu verkaufen
 ein doppelwandiger Kochkessel (975 Liter) mit
 allem Zubehör, 2 einwandige Kochkessel mit
 Heizkessel (675 Liter), 2 einwandige Koch-
 kessel (310 und 280 Liter) gebraucht und unter-
 halten. Jederzeit Verfertigung möglich. An-
 gebote an das Stadtbauamt Markt bis 14. April
 1925. 1180a
Stadtbauamt Rastatt.

Weißer und rote
Fass- und Flaschenweine
 vom einfachen Tischwein bis zu den feinsten
 Spitzenmarken liefert in bekannt guter Qualität
Jacob Möloth
 Weingroßhandlung
 Karlsruhe, Waldstraße 63 Telefon 104
 Eigene Weinberge in Dienheim - Oppenheim a. Rh.
 5732

Verlangen Sie überall die

Qualitäts-Zigarette
 volles Format, vornehme Ausstattung
A. M. ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN

Druckarbeiten werden rasch und unter
 angelegentlichem Druck
 der Badischen Presse.

Kapitalien
280 Mark
 von Selbstgeber bis 30.
 Sept. 1925 aufzunehmen
 gesucht, sehr guten Mo-
 natszins. Wertobjekt 10-
 fache Sicherheit, prompte
 Rückzahlung zugesichert.
 Angebote unter Nr. 28786
 an die Badische Presse.

Teilhaber
 still oder tätig, von fer-
 handlungsmännern m.
 ca. 10 000 M. Bareinlage
 gesucht. Nach einschließ-
 licher, fertiger u. langfristiger
 Vermittlung direkt 6104
 Anwalt u. Finanzbüro
 Binder u. Gerth
 Gertr. 15, Tel. 997.

Kapital-Umlage!
 Jeder Geldbetrag
 besten Monatszinsdienst
 bei Anlage
 l. Anpöcher, Teilhaber-
 Angebote u. Nachr. Preis
 2000 und 10000 M.
 Adersmann, Rastatt, an
 mit best. Auftragsnotar.

Teilhaber.
 St. Sigmundfabrik
 sucht, da größere Auf-
 träge vorhanden, einen
Teilhaber.
 Angebote unter Nr.
 1171a an die Badische
Kapital.
 Größerer Geldbetrag in
 auf längere od. kürzere
 Zeit, auch in Teilbetri-
 gen anzusetzen, ev. auch
 Beteiligung. Angebote
 mit Angabe der Sicher-
 heit u. Höhe der Zins-
 vergütung unter Nr. 6102
 an die Badische Presse.

Ihr altes Fahrrad
 wird modern u. wie neu!
 Der ganze Rahmen, lam-
 petriebe, Gabel, Venter
 und Pleße wird neu
 erst u. löst ein
 Montage nur 4 48.-
 kompl. neue Bild r
 Wälzlager der 3627
 Südd. Vulkanieranstalt
 Rastatt, 22. Baden

Silvasana
 reines unverfälschtes Naturprodukt
 Ärztlich empfohlen
 Harnsäurelösend, anzuwenden bei
 allen Stoffwechsellkrankheiten wie:
 Gicht, Ischias, Rheumatismus,
 Arterienverkalkung, Krampfadern-
 geschwüre, offene Beine, Hämorrhoi-
 den, Hautausschläge, Blutverdünnung,
 Müdigkeit, Schlaflosigkeit u. a. m.

Silvasana
 Das gute Hausmittel
 zu haben in den Apotheken
 Preis 2 Mk., für seine Gesundheit also ca. 60 Pf.
 für den Tag. Bestandteile auf der Packung.
 Großvertrieb:
Firma Leopold Fiebig, Karlsruhe.

Korb- Möbel
 empfohlen in
 reichster
 Auswahl an
 ill. Preisen
J. Heß,
 Gertr. 128

Der schönste Schmuck
 die Verlangen, Galton, Dornedreier usw. sind
 unübertroffen untere Weltberühmtheit 677a

Gebirgshängende Iken.
 Reichhaltige, preiswerte über Mehrzahlsmengen
 und anderen Nationen und Gattungen an u. 17.
Ludwig Eibi & Co., Traunstein (Obb.)

Hausierer! Straßenverkäufer!
 Neuer Katalog! Kothaler Erbsen!
 Jeder 50 000 Stück in fünf u. sechs
 tauf. Kraft, patent. II. Souveränität
 Dornedreier, Mägen u. F. J. K. 671
 an Rudolf Messer, Frankfurt a. M. 11110

Am 30. März vormittags entschlief nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 53 Jahren der Direktor der Benzwerke Gaggenau, unser Vorstandsmitglied

Herr Dr. h. c.

Friedrich Demann

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen langjährigen treuen Mitarbeiter von unermüdlicher Arbeitskraft und weitschauendem Blick, eine Persönlichkeit von vornehmer Gesinnung, die sich um die Entwicklung der Benzwerke Gaggenau unvergängliche Verdienste erworben hat. Sein Name ist mit der Geschichte unseres Konzerns unauflöslich verknüpft. Sein Hinscheiden bedeutet für uns einen schweren Verlust. Wir werden ihm in Dankbarkeit stets ein treues Gedenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand der Benz & Cie., Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G. und der Daimler-Motoren-Gesellschaft.

Gaggenau, Mannheim, Stuttgart-Untertürkheim, den 30. März 1925. Mariental

Die Beerdigung findet am 1. April, nachm. 3 Uhr, vom Leichenhaus des städt. Friedhofes in Baden-Baden aus statt.

Nach schwerer Krankheit verschied heute unser hochgeschätzter Direktor

Herr Dr. h. c.

Friedrich Demann

Vorstandsmitglied der Konzernwerke Benz & Cie. A.-G. Daimler Motoren-Gesellschaft

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen Vorgesetzten von vornehmer Gesinnung, dem das Wohl seiner Untergebenen stets am Herzen lag. Wir ehren das Andenken des Entschlafenen in seinem Sinne, indem wir sein unvergängliches Vorbild stets vor Augen, fortarbeiten in strengster Pflichterfüllung.

Gaggenau, den 30. März 1925.

Die Angestellten der Benzwerke Gaggenau.

Otto Schmitt Marie Schmitt

geb. Rössler Vermählte

B6343

Karlsruhe, Markgrafenstr. 36 31. März 1925.

Wir empfehlen:

- Seidene Hemdfasern von Mark 2.75 an
- Elegante seidene Hemdfasern von Mark 9.00 an
- Seidene Unterhosen von Mark 10.50 an
- Seidene Schlafhosen von Mark 4.50 an
- Seidene Schlafhosen von Mark 6.50 an

in nur guten Qualitäten.

Geschwister Baer

Telefon 570 Waldstraße 37

Anna Höpfl

Zähringerstraße Nr. 20a

empfehlen sich in Anfertigung von

Wäsche-Ausstattung

Spezialität: Aussteuern. Mäßige Preise.

Erfurter

Gemüse- u. Blumen-Samen in nur bester, sorgfältigster hochfeinster Qualität

Kauflöcher

Beste Pritschenwagen mit Feder, für Pony zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. u. Nr. 88817 an die B. Pr.

Schreibmaschine

n. Nobel, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 88804 an die Badische Presse.

Haus

Stadtbau, mit 4 Zimmern, zu verkaufen. Preis 43, l. Büro. B6366

Gilangebot!

Hotel-Restaurant in bester Stadtlage umständlich & preiswert zu verkaufen. Prima Exhena. Schnell entschlossene Liebhaber mit ca. 25.000 Mk. Anzahlung kommen in Frage. 6168

Immobilien-Zentrale Vinder-Gerth Telefon 997. In Baden-Baden in guter Lage, 3 Zimmige Villenabteilung.

Wohnhaus

an best. Lage in Baden-Baden, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

Schönes Familienhaus bei Baden-Baden, 7 Minuten v. d. Stadt, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Werkstatt, Kleintierhaltung, sowie 22 Ar. gr. Obst- u. Gemüsegarten, mit 60 tragbaren Obstbäumen, schöne Gartenterrasse, das ganze Anwesen ist eingezäunt. Preis 25.000 Mk., gegen Anzahlung begehrt. 6169

Wohnhaus in best. Lage, 4 Zimm. Wohnung, Veranda, Veranden, bei Kauf begehrt. Angeb. unter Nr. 88811 an die Badische Presse.

1 mal getr. jugendl. braunhaariges Kind, für sch. Figur, preisw. abzugeben. 66395

Rudung sowie Sanftfaser u. Dild. rüben zu verkaufen bei Dörfelinger, Rindheimerstr. 28. B6358

Hiermark

Schäferhund mit Stammbaum, sehr schön, gut dressiert (wird auf Wunsch vorgeführt), preiswert zu verkaufen, auch werden Lebensmittel od. sonstiges in Tausch genommen. 6170

Stellengeluche in Litz. 6170

Männlich

Finanzinspektor a. D. sucht Stellung auf irgend einem Gebiet. Angebote unter Nr. 88411 an die Badische Presse.

Verretungen gesucht Kaufm., d. Sanit. und Schiffsb. bel. sucht i. R. 200000 n. einige gute Verret. Angeb. unter Nr. 88741 an die Badische Presse.

Dr. B. Inspektor sucht Best.-Verretung gegen Reiseaufgabe und hohe Provision. Angebote unter Nr. 88741 an die Badische Presse.

Junger Mann der mit Werten umzugehen vertritt, sucht Stellung, auch Vertrauensposten, evtl. Reiseaufgabe. Station bis 8000 Mk. monatlich werden. Danach der neue Gehaltsband mit Beratung zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 88819 an die Badische Presse.

Sehr viele gesucht für meinen 15-jähr. Sohn. Oberleitungsstelle. Angebote unter Nr. 88857 an die Badische Presse.

Junger Mann 20 Jahre, sucht Arbeit. Off. u. Nr. 88837 a. d. B. Pr. erb.

Weiblich Stenotypistin mit 10-jähr. Erfahrung, sucht Stelle bei Bedarf. Anträge sofort oder später. Offerten unter Nr. 88818 an die Badische Presse.

Aelt. Fräulein sucht Stelle zur selbständigen Führung des Haushalts. Off. u. Nr. 88814 an die Bad. Pr.

Mädchen 22 Jahre, sucht Stelle f. Küche und Haushalt. Eintritt nach Wunsch. Offert. unter Nr. 88806 an die Badische Presse.

im Nähen und Flücken. 6171

Filial-Leiter

eines Expeditions-Konzerns sucht anderwärts ähnliche Stellung. Industrie bevorzugt. Angebote u. Nr. 88822 an die „Badische Presse“ erbeten.

Jüngerer, rout. Kaufmann

seit Jahren in leitender Stellung. Sucht sich zu verändern. Spricht Franz. englisch. (pa. 150 (im Ausland erworben). Am liebsten Dauerstellung, wo Gelegenheit abzuholen in innerwärts kürzerer Zeit.

25-30.000 Mark einzulegen. Off. Angebote unter Nr. 88742 an die „Badische Presse“ erbeten.

Führer, selbständiger Fahrrad- und Nähmaschinen-Mechaniker

mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut, sowie auch Schweißen, Nieren von Ventilatoren, im 24. Lebensjahr, sucht Stelle auf foto. Angeb. unter Nr. 88790 an die „Badische Presse“.

Fräulein vom Lande

19 Jahre, katholisch, sucht Stellung in besser. Haushalt u. sonst. nachhelfend. Bei weiteren Ausbildungen. Gebort. Nebenloche. 3. 11. 1176 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

meine 4 Zimmerwohnung gegen eine 1 oder 2 Zimmerwohnung mit Küche. Albrechtstraße 4. Bingerhaus. B6342

Erstklassige 4 Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort und Bad in der best. Lage. per sofort zu kaufen gesucht. gegen 5 Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt. Angebote unter Nr. 6178 an die „Bad. Presse“ erb.

Kind!

Im Zentrum der besten Stadt gelegenes, kleines Kino-Total sofort zu vermieten.

Im Veracht kommt nur kleineres Kino nach, wenn der über gute Empfindungen verfügt und genügend Kapital zur Verwirklichung besitzt. Das Geschäft besteht 15 Jahre, bietet ungemein leicht, gew. Geschäftsmann oder Ehepaar auskömmliche Erlöse. Angebote unter Nr. 88777 an die „Bad. Presse“ erbeten.

5-Zimmerwohnung

in guter Lage neben Errichtung eines Darlehens von 2000 an Gewerbe mit Sordinal-Karte abzugeben. Angeb. unter Nr. 88809 a. d. Bad. Presse.

Große moderne 5 Zimmer-Wohnung

in bester Lage (Städt.) an gute Lage zu vergeben gegen arbeitslos. Handarbeiten oder Handlung. Sotirias Anrede unter Nr. 88800 an die „Badische Presse“ erbeten.

2 gut möbl. Zimmer bei alter Dame an besseren Herrn als Dauermieter zu vermieten. Angebote unter Nr. 88801 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten 2 Zimmer mit 2 Zimmer und Küche, Städt., gegen 3 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Zu erst. ang. unter Nr. 88858 in der Badischen Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88828 an die Badische Presse.

100 M. Demjen., d. m. 1 leer. Zimmer mit Küche verpachtet. Off. u. Nr. 88812 an die Bad. Pr.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Dame

in gebobener Stellung sucht auf 1. April möbliertes Zimmer in gutem Hause. Angeb. unter Nr. 88824 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88824 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer evtl. mit Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 88845 an die Badische Presse.

Zimmer möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 111, 2. Et., l. Schöner, möbl., möbl. Städt. Angeb. unter Nr. 88845 an die Badische Presse.



Anita

Neuartiger Frühjahrs-Mantel aus Mouliné Nr. 48.—

Damen-Wäsche

Damenhemden, Hohlbaum und Träger ... Damenhemden mit reich. Stick. ... Damenbeinkleider ... Unterhosen ... Prinzess-Röcke, Nachthemden

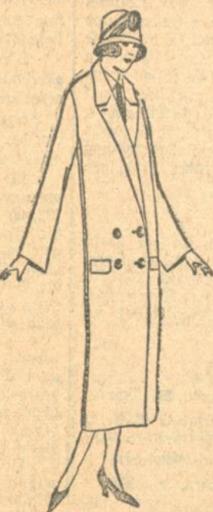
Preiswerte Oster-Angebote! Damen-Konfektion

Frühjahrs-Mäntel

Donegal-Mäntel ... Woll-Covercoat-Mäntel ... Zwirn-Covercoat-Mäntel ... Mantel aus Woll-Gewebe u. Burburry ... Tuch-Mäntel ... Rips-Mäntel ... Mouliné-Mäntel

Jacken-Kleider

Kostüme aus Donegal ... Cheviot-Kostüme ... Jacken-Kleider aus Gabardine ... Mouliné-Kostüme ... Burburry-Kostüme ... Loden-Mäntel ... Wind-Jacken



Helene

Mantel aus Kammgarn. Reine Wolle, imprägniert Nr. 29.50

Schürzen

Jumper-Schürzen, gestreift ... Wiener Schürzen, bunt ... Kleider-Schürzen, gestreift ... Kleider-Schürzen, bunt ... Knaben-Schürzen

Unser billiger Sonderverkauf von Kleiderstoffen und Herrenstoffen dauert fort

W. Boländer

Honig

garant. reiner Ahren-Honig ... 11. - 4. halbe 6.50 ... 2. - 4. halbe 6.50

Opertglas

gefunden. ... 20. IV. 9-6369

Verloren

Verloren hat sich am Sonntag ... 2. III. 9-6383

Heiratsgesuche

Heirat! ... 2. III. 9-6383

Heirat!

Heirat! ... 2. III. 9-6383

Osterwunsch.

Osterwunsch. ... 2. III. 9-6383

Offene Stellen

Männlich

Lehrkraft

Lehrkraft ... 2. III. 9-6383

Herr gesucht

Herr gesucht ... 2. III. 9-6383

2 Streichjungen, 1 Lehrfräulein

2 Streichjungen, 1 Lehrfräulein ... 2. III. 9-6383

Webisch

Webisch ... 2. III. 9-6383

Junger, tüchtiger, plaktüchtiger Verkäufer

Junger, tüchtiger, plaktüchtiger Verkäufer ... 2. III. 9-6383

Großhandlung in Schokoladen

Großhandlung in Schokoladen ... 2. III. 9-6383

Berliner

Berliner ... 2. III. 9-6383

Kohlenhandlung

Kohlenhandlung ... 2. III. 9-6383

Reisende

Reisende ... 2. III. 9-6383

Musiker

Musiker ... 2. III. 9-6383

Mädchen

Mädchen ... 2. III. 9-6383

Ordn. Mädchen

Ordn. Mädchen ... 2. III. 9-6383

Mädchen

Mädchen ... 2. III. 9-6383

Tüchtiges Mädchen

Tüchtiges Mädchen ... 2. III. 9-6383

Mädchen

Mädchen ... 2. III. 9-6383

Mädchen

Mädchen ... 2. III. 9-6383

Schweizerische Unfall-Versicherungs-Gesellschaft

Schweizerische Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ... 2. III. 9-6383

Außen-Beamte

Außen-Beamte ... 2. III. 9-6383

Schmalz-Importeur

Schmalz-Importeur ... 2. III. 9-6383

Verkaufsleiter.

Verkaufsleiter. ... 2. III. 9-6383

Badische Weinhandlung

Badische Weinhandlung ... 2. III. 9-6383

trebsamen jungen Mann

trebsamen jungen Mann ... 2. III. 9-6383

Kohlen

Kohlen ... 2. III. 9-6383

Kakao- und Schokolade-Fabrik

Kakao- und Schokolade-Fabrik ... 2. III. 9-6383

General-Beretreter

General-Beretreter ... 2. III. 9-6383

Dauerstellung

Dauerstellung ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Stenotypistin

Stenotypistin ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Köchin

Köchin ... 2. III. 9-6383

Tüchtige Stütze

Tüchtige Stütze ... 2. III. 9-6383

Zimmermädchen

Zimmermädchen ... 2. III. 9-6383

Beiköchin

Beiköchin ... 2. III. 9-6383

Zimmermädchen

Zimmermädchen ... 2. III. 9-6383

Mädchen

Mädchen ... 2. III. 9-6383

Ordn. Mädchen

Ordn. Mädchen ... 2. III. 9-6383

Mädchen

Mädchen ... 2. III. 9-6383

Tüchtiges Mädchen

Tüchtiges Mädchen ... 2. III. 9-6383

Mädchen

Mädchen ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisebuchhandlung

Reisebuchhandlung ... 2. III. 9-6383

Reisevertreter

Reisevertreter ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Dauerstellung

Dauerstellung ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Stenotypistin

Stenotypistin ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Dauerstellung

Dauerstellung ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Stenotypistin

Stenotypistin ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisebuchhandlung

Reisebuchhandlung ... 2. III. 9-6383

Reisevertreter

Reisevertreter ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Dauerstellung

Dauerstellung ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Stenotypistin

Stenotypistin ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Dauerstellung

Dauerstellung ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Stenotypistin

Stenotypistin ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisebuchhandlung

Reisebuchhandlung ... 2. III. 9-6383

Reisevertreter

Reisevertreter ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Dauerstellung

Dauerstellung ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Stenotypistin

Stenotypistin ... 2. III. 9-6383

Beretreter

Beretreter ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Dauerstellung

Dauerstellung ... 2. III. 9-6383

Reisender

Reisender ... 2. III. 9-6383

Stenotypistin

Stenotypistin ... 2. III. 9-6383

2-3 Malergehilfen ... Malermeister Mumerl, Baden-Baden ... Stefanienstraße 17.

Handarbeiten

Für meine groß angelegte Abteilung Handarbeiten suche ich per sofort oder später tüchtige u. besähigte Damen als

Verkäuferinnen

Nur solche, die Spezialitäten sind und den Artikel genau kennen, wollen sich bewerben.



Personal-Gesuch

Suche per sofort oder später je eine tüchtige, branchentüchtige

Verkäuferin

Für die Abteilung Strümpfe, Kleiderstoffe, Wollwaren, Kurzwaren, Wäsche. Es kommen nur Damen in Frage, die obige Branchen durch und durch kennen und schon langjährig tätig waren.



Tüchtige Verkäuferin

Für Damen- und Herrenkonfektion, branchentüchtig, sowie eine

Kontoristin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Kaufhaus Badenia, Kaiserstr. 14a.

Tüchtige Verkäuferin

Für Wäsche- und Aussteuer-Artikel per sofort gesucht. Bernhard Marr, Heidelberg.

Berkaufserin

Für mein Manufaktur-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft. Angebote mit Bild. Zeugnisabschriften und Gehaltsanforderungen sind zu richten unter Nr. 1188a an die Badische Presse.

Putz- und Modewaren-Geschäft

feinsten Genüres suche per sofort tüchtige Direktrice oder erste Arbeiterin sowie branchentüchtige Verkäuferin. Angebote an Alwine Hanf, Mannheim B. 1. d.

Fräulein

welches etwas Kantion stellen kann, zum baldigen Eintritt Angebote unter Nr. 1188a an die Badische Presse.

Köchin

ins Kinderkrankenhaus Karlsruhe, Karlsruhe, Köchin gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanforderungen sind zu richten unter Nr. 1188a an die Badische Presse.

Tüchtiges Zimmermädchen

wegen Verheiratung des Herrn auf 15. April d. M. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Nr. 1188a an die Badische Presse.

Mädchen

welches auch nähen kann, zu 2 Andern tauglich. Angebote unter Nr. 1188a an die Badische Presse.